Stadt Frankfurt am Main

Konsolidierter Gesamtabschluss 2012

Konsolidierter Gesamtabschluss 2012 der Stadt Frankfurt am Main

Inhalt

1 Einleitung 3

2 Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31.12.2012 4

2.1 Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung 4

2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 6

2.3 Konsolidierte Gesamtfinanzrechnung 7

2.4 Übersichten 8

2.5 Anhang 14

2.5.1 Allgemeine Angaben 14
2.5.2 Abgrenzung des Konsolidierungskreises 15
2.5.3 Konsolidierungsgrundsätze 16
2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 18
2.5.5 Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung 24
2.5.6 Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung 40
2.5.7 Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzrechnung 49
2.5.8 Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge 50
2.5.9 Sonstige Angaben 51
2.5.9.1 Haftungsverhältnisse 51
2.5.9.2 Anzahl der Beamten und Beschäftigten 52
2.5.9.3 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats 52

2.6 Konsolidierungsbericht 56

2.6.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage 56
2.6.2 Stand der Aufgabenerfüllung 61
2.6.3 Bewertung des Gesamtabschlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit 65
2.6.4 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung 65

Anlage Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012 69

Abkürzungsverzeichnis 77

1 Einleitung

Mit dem vorliegenden konsolidierten Gesamtabschluss 2012 gibt die Stadt Frankfurt am Main einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Ergebnis- und Finanzlage des „Konzerns Stadt Frankfurt am Main“, indem der Einzelabschluss der Gemeinde mit den Abschlüssen der rechtlich selbstständigen Aufgabenträger zu einem vollständigen Bild zusammengefasst wird. Die Tochtergesellschaften und Beteiligungen haben zusammen mit der Kernverwaltung das bislang beste Konzernergebnis der Stadt Frankfurt am Main erzielt. Der erfreuliche Konzernjahresüberschuss von 60,2 Mio. € zeigt, dass die Stadt Frankfurt am Main für die Zukunft in allen Bereichen der Daseinsvorsorge erfolgreich aufgestellt ist.

Der konsolidierte Gesamtabschluss wurde nach den einschlägigen Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) erstellt.

Nachfolgend wird zunächst die konsolidierte Gesamtvermögens-, Gesamtergebnis- sowie Gesamtfinanzrechnung mit den dazugehörigen Übersichten dargestellt. In dem sich daran anschließenden Anhang (2.5) wird auf die zugrundeliegenden Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden eingegangen, die Veränderungen des Konsolidierungskreises 2012 werden dargestellt und die wesentlichen Posten der Gesamtergebnis-, der Gesamtvermögens- und der Gesamtfinanzrechnung erläutert.

Der Konsolidierungsbericht (2.6) gibt einen Überblick über die Ergebnisbeiträge der Kernverwaltung und der einbezogenen Aufgabenträger, stellt die Risiken des Gesamtkonzerns dar und geht auf den Stand der Aufgabenerfüllung ein.

2 Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31.12.2012

2.1 Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung

	31.12.2012 in €	31.12.2011 in €	Veränderung in €
1 Anlagevermögen	**20.553.189.643,89**	**19.909.446.571,73**	**643.743.072,16**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	245.339.209,80	182.473.369,53	62.865.840,27
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	59.355.407,10	54.456.008,45	4.899.398,65
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	154.008.855,00	91.528.733,00	62.480.122,00
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	30.464.449,57	35.551.989,67	-5.087.540,10
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	1.510.498,13	936.638,41	573.859,72
1.2 Sachanlagevermögen	17.713.793.480,31	17.437.614.673,66	276.178.806,65
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.787.542.546,72	10.642.598.472,54	144.944.074,18
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	8.512.418.351,96	8.431.812.048,78	80.606.303,18
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.275.124.194,76	2.210.786.423,76	64.337.771,00
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.320.050.394,84	5.336.050.647,38	-16.000.252,54
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	212.848.578,72	171.329.205,09	41.519.373,63
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	486.829.595,20	429.689.793,19	57.139.802,01
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	906.522.364,83	857.946.555,46	48.575.809,37
1.3 Finanzanlagevermögen	2.547.752.953,78	2.243.054.528,54	304.698.425,24
1.3.1 Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	88.621,72	88.621,72	
1.3.2 Beteiligungen, Zweckverbände	1.447.543.716,30	1.383.658.818,29	63.884.898,01
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	140.091.652,52	123.961.244,65	16.130.407,87
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	960.028.963,24	735.345.843,88	224.683.119,36
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46.304.000,00	46.304.000,00	
2 Umlaufvermögen	**1.265.016.421,79**	**1.261.605.583,54**	**3.410.838,25**
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.612.799,65	53.989.321,18	-2.376.521,53
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	148.112.247,25	156.032.695,54	-7.920.448,29
2.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	750.366.216,65	748.815.407,25	1.550.809,40
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitions-zuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	97.028.104,53	108.137.751,84	-11.109.647,31
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	128.981.115,84	119.508.893,92	9.472.221,92
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.247.864,33	340.007.794,28	-759.929,95
2.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	185.109.131,95	181.160.967,21	3.948.164,74
2.3.4.1 Steuerforderungen	68.869.521,57	84.460.975,71	-15.591.454,14
2.3.4.2 Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	116.239.610,38	96.699.991,50	19.539.618,88
2.4 Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.038.104,43	29.971.856,00	21.066.248,43
2.5 Flüssige Mittel	263.887.053,81	272.796.303,57	-8.909.249,76
3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	**66.093.671,80**	**69.414.906,36**	**-3.321.234,56**
4 Aktive Latente Steuern	**2.876.978,75**	**3.256.285,86**	**-379.307,11**
SUMME AKTIVA	**21.887.176.716,23**	**21.243.723.347,49**	**643.453.368,74**

	31.12.2012 in €	31.12.2011 in €	Veränderung in €
1 Eigenkapital	**9.133.496.271,06**	**9.073.417.222,10**	**60.079.048,96**
1.1 Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.720.958.543,31	7.730.773.085,66	-9.814.542,35
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	886.890.003,51	1.121.131.096,00	-234.241.092,49
1.2.1 Kapitalrücklagen	901.128,18	901.128,18	
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	855.031.418,49	1.089.687.174,74	-234.655.756,25
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	26.336.442,29	25.921.778,53	414.663,76
1.2.4 Sonderrücklagen	4.621.014,55	4.621.014,55	
1.3 Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	-242.555,50	426.758,12	-669.313,62
1.4 Konzernbilanzgewinn / - verlust	213.692.335,40	-82.381.923,49	296.074.258,89
1.5 Anteile Dritter am Eigenkapital	312.197.944,34	303.468.205,81	8.729.738,53
2 Sonderposten	**4.488.313.284,36**	**4.504.284.749,52**	**-15.971.465,16**
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	1.710.921.555,73	1.725.679.424,71	-14.757.868,98
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.302.176.520,74	1.325.543.808,44	-23.367.287,70
2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	25.836.124,09	24.788.369,02	1.047.755,07
2.1.3 Investitionsbeiträge	382.908.910,90	375.347.247,25	7.561.663,65
2.2 Sonderposten für den Gebührenausgleich	23.199.503,86	17.840.521,91	5.358.981,95
2.3 Sonstige Sonderposten	2.754.192.224,77	2.760.764.802,90	-6.572.578,13
3 Rückstellungen	**2.806.282.825,59**	**2.773.462.028,90**	**32.820.796,69**
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.177.982.940,58	2.132.137.310,21	45.845.630,37
3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	67.126.093,70	69.678.999,45	-2.552.905,75
3.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	86.496.571,83	88.953.725,26	-2.457.153,43
3.4 Sonstige Rückstellungen	474.677.219,48	482.691.993,98	-8.014.774,50
3.4.1 Steuerrückstellungen	20.782.834,00	23.832.159,84	-3.049.325,84
3.4.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	28.011.321,33	31.078.612,21	-3.067.290,88
3.4.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	15.314.246,29	18.338.710,54	-3.024.464,25
3.4.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	410.568.817,86	409.442.511,39	1.126.306,47
4 Verbindlichkeiten	**5.372.633.931,74**	**4.784.768.314,50**	**587.865.617,24**
4.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	3.902.793.659,62	3.584.145.224,37	318.648.435,25
4.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.784.939.837,87	3.468.546.462,47	316.393.375,40
4.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	74.241.723,35	73.227.867,98	1.013.855,37
4.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	43.612.098,40	42.370.893,92	1.241.204,48
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung (nur Kommune)	226.700.000,00	3.000.000,00	223.700.000,00
4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	253.501.072,44	247.887.241,52	5.613.830,92
4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	45.623.594,05	27.861.278,67	17.762.315,38
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373.869.485,18	410.345.972,78	-36.476.487,60
4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)		4.867.351,90	-4.867.351,90
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	570.146.120,45	506.661.245,26	63.484.875,19
4.7.1 Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	42.424.460,67	26.726.596,85	15.697.863,82
4.7.2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	276.865.663,03	245.620.565,07	31.245.097,96
4.7.3 Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	250.855.996,75	234.314.083,34	16.541.913,41
5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	**69.543.976,45**	**91.214.285,81**	**-21.670.309,36**
6 Passive Latente Steuern	**16.906.427,03**	**16.576.746,66**	**329.680,37**
SUMME PASSIVA	**21.887.176.716,23**	**21.243.723.347,49**	**643.453.368,74**

2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

		2012 in €	2011 in €	Veränderung in €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.426.641.213,70	3.161.434.751,59	265.206.462,11
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	318.770.344,44	297.722.347,21	21.047.997,23
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	30.946.046,05	30.196.957,43	749.088,62
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	21.344.410,48	22.911.608,28	-1.567.197,80
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	2.113.357.897,38	1.690.072.034,72	423.285.862,66
6	Erträge aus Transferleistungen	161.564.645,94	164.522.352,48	-2.957.706,54
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	217.835.397,49	161.675.269,48	56.160.128,01
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen,-zuschüssen und Investitionsbeiträgen	56.254.561,70	57.154.707,31	-900.145,61
9	Sonstige ordentliche Erträge	331.868.993,56	407.796.478,78	-75.927.485,22
10	**Summe der ordentlichen Erträge**	**6.678.583.510,74**	**5.993.486.507,28**	**685.097.003,46**
11	Personalaufwendungen	-1.283.111.902,13	-1.216.546.177,74	-66.565.724,39
12	Versorgungsaufwendungen	-124.686.794,93	-128.210.910,43	3.524.115,50
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.106.698.865,74	-2.840.575.425,05	-266.123.440,69
14	Abschreibungen	-495.088.512,30	-486.813.391,36	-8.275.120,94
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-369.944.739,55	-336.419.897,24	-33.524.842,31
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	-433.672.379,25	-388.285.151,26	-45.387.227,99
17	Transferaufwendungen	-644.240.396,06	-634.875.987,76	-9.364.408,30
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-130.391.416,87	-125.857.046,30	-4.534.370,57
19	**Summe der ordentlichen Aufwendungen**	**-6.587.835.006,83**	**-6.157.583.987,14**	**-430.251.019,69**
20	**Verwaltungsergebnis**	**90.748.503,91**	**-164.097.479,86**	**254.845.983,77**
21	Finanzerträge	185.510.929,02	181.376.729,07	4.134.199,95
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-161.154.176,13	-175.889.735,71	14.735.559,58
23	**Finanzergebnis**	**24.356.752,89**	**5.486.993,36**	**18.869.759,53**
24	**Ordentliches Ergebnis**	**115.105.256,80**	**-158.610.486,50**	**273.715.743,30**
25	Außerordentliche Erträge	15.578.704,49	31.620.472,92	-16.041.768,43
26	Außerordentliche Aufwendungen	-30.629.726,32	-40.376.396,55	9.746.670,23
27	**Außerordentliches Ergebnis**	**-15.051.021,83**	**-8.755.923,63**	**-6.295.098,20**
28	**Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag**	**100.054.234,97**	**-167.366.410,13**	**267.420.645,10**
29	Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-39.903.551,99	-36.889.618,57	-3.013.933,42
30	**Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag nach Anteilen Dritter**	**60.150.682,98**	**-204.256.028,70**	**264.406.711,68**
31	Verlust- / Gewinnvortrag	-82.381.923,49	53.252.675,07	-135.634.598,56
32	Einstellung in die / Entnahme aus der Rücklage	235.923.575,91	68.621.430,14	167.302.145,77
33	**Konzernbilanzgewinn / -verlust**	**213.692.335,40**	**-82.381.923,49**	**296.074.258,89**

2.3 Konsolidierte Gesamtfinanzrechnung

	2012	2011
	in T €	in T €
Konzernjahresergebnis vor außerordentlichen Einzahlungen/Auszahlungen	113.324	-168.008
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	423.865	429.218
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	32.852	35.489
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-44.773	-67.424
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.801	-8.949
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.055	-4.505
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34.688	-5.153
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	-13.270	641
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**476.564**	**211.310**
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionskostenzuschüssen	47.776	73.862
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22.932	42.393
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-815.735	-750.270
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	198	1.274
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-49.809	-65.710
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	63.730	80.993
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-330.238	-118.046
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-1.125
- Auszahlungen für Finanzmittelanlagen der kurzfristigen Finanzdisposition	-21.066	-5.772
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-1.082.213**	**-742.400**
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-31.362	-27.291
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	927.854	460.847
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-299.751	-437.931
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**596.740**	**-4.376**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-8.909	-535.465
Währungskurs-, konsolidierungskreis-, bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	272.796	808.262
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**263.887**	**272.796**

2.4 Übersichten

Konzern-Anlagenspiegel zum 31.12.2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsumrechnung	Stand zum 31.12.2012
1. Anlagevermögen	**30.898.337.501,15**	**1.181.743.118,26**	**-197.197.304,51**	**-14.783.604,02**	**-457.569,34**	**31.867.642.141,54**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	**433.150.065,40**	**49.030.133,71**	**-3.500.253,89**	**46.849.923,22**	**-361.740,93**	**525.168.127,51**
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	216.917.979,71	19.183.841,61	-3.428.224,38	3.824.167,15	-197.548,87	236.300.215,22
1.1.2 geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	124.882.525,81	28.178.714,68		43.354.030,75		196.415.271,24
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	90.412.921,47	431.646,49		261.767,02	-164.192,06	90.942.142,92
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	936.638,41	1.235.930,93	-72.029,51	-590.041,70		1.510.498,13
1.2 Sachanlagevermögen	**28.244.377.906,22**	**805.182.406,38**	**-121.641.040,10**	**-61.633.527,24**	**-95.828,41**	**28.866.189.916,85**
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	15.551.490.148,50	112.057.524,59	-33.321.970,14	202.837.374,36	-18.908,95	15.833.044.168,36
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	11.598.619.004,56	54.168.087,77	-8.896.724,24	86.643.545,16		11.730.533.913,25
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.952.871.143,94	57.889.436,82	-24.425.245,90	116.193.829,20	-18.908,95	4.102.510.255,11
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	9.578.247.596,62	63.913.607,31	-12.321.238,49	90.066.022,58		9.719.905.988,02
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	916.245.431,79	41.719.042,54	-11.366.151,30	24.718.740,15		971.317.063,18
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.341.380.071,75	69.403.694,21	-50.575.511,05	75.268.997,01	-76.919,46	1.435.400.332,46
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	857.014.657,56	518.088.537,73	-14.056.169,12	-454.524.661,34		906.522.364,83
1.3 Finanzanlagevermögen	**2.174.505.529,53**	**327.530.578,17**	**-72.056.010,52**			**2.429.980.097,18**
1.3.1 Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	88.621,72					88.621,72
1.3.2 a Anteile an assoziierten Unternehmen	1.202.473.110,92	10.577.780,94	-2.977.500,00	88.316,87		1.210.161.708,73
1.3.2 b Sonstige Beteiligungen und Zweckverbände	53.745.563,76	9.038.297,20	-1.644.062,29	-88.316,87		61.051.481,80
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	169.979.209,82	32.475.536,07	-15.898.603,63			186.556.142,26
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	748.219.023,31	275.438.963,96	-51.535.844,60			972.122.142,67
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	**46.304.000,00**					**46.304.000,00**
1.4.1 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46.304.000,00					46.304.000,00

	Abschreibungen							Buchwerte	
	Anfangsbestand	Zuschreibungen	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Währungsumrechnung	Stand zum 31.12.2012	Buchwert am 31.12.2012	Buchwert zum 31.12.2011
1. Anlagevermögen	**-10.979.187.861,24**	**51.089.155,24**	**-475.233.832,72**	**88.594.900,61**	**-7.596,35**	**292.736,81**	**-11.314.452.497,65**	**20.553.189.643,89**	**19.909.446.571,73**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	**-250.676.695,87**		**-32.618.964,92**	**3.255.048,34**	**-1.607,94**	**213.302,68**	**-279.828.917,71**	**245.339.209,80**	**182.473.369,53**
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	-162.461.971,26		-17.973.418,23	3.255.048,34	77.859,74	157.673,29	-176.944.808,12	59.355.407,10	54.456.008,45
1.1.2 geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-33.353.792,81		-9.052.623,43				-42.406.416,24	154.008.855,00	91.528.733,00
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	-54.860.931,80		-5.592.923,26		-79.467,68	55.629,39	-60.477.693,35	30.464.449,57	35.551.989,67
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände								1.510.498,13	936.638,41
1.2 Sachanlagevermögen	**-10.797.060.164,38**	**511.480,00**	**-441.209.921,47**	**85.288.723,59**	**-5.988,41**	**79.434,13**	**-11.152.396.436,54**	**17.713.793.480,31**	**17.437.614.673,66**
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten	-4.907.431.728,77	511.480,00	-160.108.019,99	21.367.234,03	141.966,82	17.446,27	-5.045.501.621,64	10.787.542.546,72	10.642.598.472,54
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	-3.165.741.509,75	511.480,00	-54.085.009,40	1.199.477,86			-3.218.115.561,29	8.512.418.351,96	8.431.812.048,78
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	-1.741.690.219,02		-106.023.010,59	20.167.756,17	141.966,82	17.446,27	-1.827.386.060,35	2.275.124.194,76	2.210.786.423,76
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	-4.233.021.930,35		-172.780.307,00	5.946.644,17			-4.399.855.593,18	5.320.050.394,84	5.336.050.647,38
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	-744.916.226,70		-24.770.547,44	11.218.041,76	247,92		-758.468.484,46	212.848.578,72	171.329.205,09
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-911.690.278,56		-83.454.206,16	46.659.962,75	-148.203,15	61.987,86	-948.570.737,26	486.829.595,20	429.689.793,19
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			-96.840,88	96.840,88				906.522.364,83	857.946.555,46
1.3 Finanzanlagevermögen	**68.548.999,01**	**50.577.675,24**	**-1.404.946,33**	**51.128,68**			**117.772.856,60**	**2.547.752.953,78**	**2.243.054.528,54**
1.3.1 Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen								88.621,72	88.621,72
1.3.2 a Anteile an assoziierten Unternehmen	127.888.380,32	49.797.675,24	-701.549,34				176.984.506,22	1.387.146.214,95	1.330.361.491,24
1.3.2 b Sonstige Beteiligungen und Zweckverbände	-448.236,71		-256.872,42	51.128,68			-653.980,45	60.397.501,35	53.297.327,05
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	-46.017.965,17		-446.524,57				-46.464.489,74	140.091.652,52	123.961.244,65
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	-12.873.179,43	780.000,00					-12.093.179,43	960.028.963,24	735.345.843,88
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen								**46.304.000,00**	**46.304.000,00**
1.4.1 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen								46.304.000,00	46.304.000,00

Konzern-Forderungsspiegel zum 31.12.2012

		31.12.2012				31.12.2011
		Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren €	Restlaufzeit über fünf Jahren €	Gesamt €	Gesamt €
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	11.969.665,26	14.191.759,04	70.866.680,23	**97.028.104,53**	108.137.751,84
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	114.342.771,14		14.638.344,70	**128.981.115,84**	119.508.893,92
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	337.787.969,51	1.459.894,82		**339.247.864,33**	340.007.794,28
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	174.422.051,66	8.443.551,77	2.243.528,52	**185.109.131,95**	181.160.967,21
2.3.4.1	Steuerforderungen	62.670.880,27	6.197.655,48	985,82	**68.869.521,57**	84.460.975,71
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	111.751.171,39	2.245.896,29	2.242.542,70	**116.239.610,38**	96.699.991,50
Summe	**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**	**638.522.457,57**	**24.095.205,63**	**87.748.553,45**	**750.366.216,65**	**748.815.407,25**

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2012

	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	Zweckgebundene und Sonderrücklagen	Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapital-änderungen	Anteile Dritter am Eigenkapital	Konzernbilanz-gewinn/-verlust	Konzern-eigenkapital
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Stand 01.01.2012	**7.730.773.085,66**	**901.128,18**	**1.089.687.174,74**	**30.542.793,08**	**426.758,12**	**303.468.205,81**	**-82.381.923,49**	**9.073.417.222,10**
Zunahme						39.903.551,99	60.150.682,98	**100.054.234,97**
Abnahme								
Dividendenausschüttung						-31.237.258,13		**-31.237.258,13**
Umgliederung bzw. ergebnisneutrale Änderung	-9.814.542,35		-234.655.756,25	414.663,76		376.106,65	235.923.575,91	**-7.755.952,28**
Währungsdifferenzen					-669.313,62	-312.661,98		**-981.975,60**
Stand 31.12.2012	**7.720.958.543,31**	**901.128,18**	**855.031.418,49**	**30.957.456,84**	**-242.555,50**	**312.197.944,34**	**213.692.335,40**	**9.133.496.271,06**

Konzern-Rückstellungsspiegel zum 31.12.2012

	Stand 01.01.2012	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	Umgliederung	Zugang Konsolidierungs-kreis	Abgang Konsolidierungs-kreis	Währungs-differenzen	Stand 31.12.2012
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**2.132.137.310,21**	**-112.261.453,06**	**-3.500.231,92**	**152.953.746,89**	**67.413,82**	**8.602.892,69**				**-16.738,05**	**2.177.982.940,58**
3.1.1 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.762.852.851,66	-62.332.205,07	-1.540.178,58	115.782.560,30	48.779,82	5.549.768,73				2.111,62	1.820.363.688,48
3.1.2 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	221.988.951,00	-12.275.162,60	-143.088,00	20.698.972,91		243.122,69					230.512.796,00
3.1.3 Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	147.295.507,55	-37.654.085,39	-1.816.965,34	16.472.213,68	18.634,00	2.810.001,27				-18.849,67	127.106.456,10
3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	**69.678.999,45**	**-2.552.905,75**									**67.126.093,70**
3.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	**88.953.725,26**	**-3.211.398,64**	**-657.234,05**	**764.608,97**	**-35.049,32**	**681.919,61**					**86.496.571,83**
3.4 Sonstige Rückstellungen	**482.691.993,98**	**-193.787.607,77**	**-69.393.227,21**	**254.647.892,60**	**-199.191,63**	**1.943.029,78**		**51.657,05**	**-12.059,24**	**-1.265.268,08**	**474.677.219,48**
3.4.1 Steuerrückstellungen	23.832.159,84	-15.420.951,02	-1.028.195,89	13.901.951,25						-502.130,18	20.782.834,00
3.4.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	31.078.612,21	-6.082.714,53	-4.483.876,29	7.299.966,85		316.733,09	-117.400,00				28.011.321,33
3.4.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	18.338.710,54	-2.777.246,92	-5.626.291,79	6.311.212,02	-5.535,98		-920.000,00			-6.601,58	15.314.246,29
3.4.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	409.442.511,39	-169.506.695,30	-58.254.863,24	227.134.762,48	-193.655,65	1.626.296,69	1.037.400,00	51.657,05	-12.059,24	-756.536,32	410.568.817,86
Summe Rückstellungen	**2.773.462.028,90**	**-311.813.365,22**	**-73.550.693,18**	**408.366.248,46**	**-166.827,13**	**11.227.842,08**		**51.657,05**	**-12.059,24**	**-1.282.006,13**	**2.806.282.825,59**

Konzern-Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2012

		31.12.2012				31.12.2011
		Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren €	Restlaufzeit über fünf Jahren €	Gesamt €	Gesamt €
4.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	284.754.054,85	971.866.493,43	2.646.173.111,34	**3.902.793.659,62**	3.584.145.224,37
4.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	268.456.476,87	941.031.989,58	2.575.451.371,42	**3.784.939.837,87**	3.468.546.462,47
4.1.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	7.049.778,64	26.150.718,22	41.041.226,49	**74.241.723,35**	73.227.867,98
4.1.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	9.247.799,34	4.683.785,63	29.680.513,43	**43.612.098,40**	42.370.893,92
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung (nur Kommune)	226.700.000,00			**226.700.000,00**	3.000.000,00
4.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	6.977.249,87	32.750.218,92	213.773.603,65	**253.501.072,44**	247.887.241,52
4.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	45.623.594,05			**45.623.594,05**	27.861.278,67
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373.490.925,08	378.560,10		**373.869.485,18**	410.345.972,78
4.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)					4.867.351,90
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	519.875.933,22	43.963.758,60	6.306.428,63	**570.146.120,45**	506.661.245,26
Summe	**Verbindlichkeiten**	**1.457.421.757,07**	**1.048.959.031,05**	**2.866.253.143,62**	**5.372.633.931,74**	**4.784.768.314,50**

2.5 Anhang

2.5.1 Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung des Gesamtabschlusses bilden die HGO und die GemHVO in Verbindung mit den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen. Durch Verweis des § 112 Abs. 7 HGO auf die §§ 300 - 307 sowie § 311 und § 312 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 4100-l veröffentlichten Fassung vom 06.12.2011 (BGBl. I S. 2481), auf den Gesamtabschluss anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Aufgabenträgern Anwendung finden (vgl. 2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Bestandteile des Gesamtabschlusses

Der Gesamtabschluss besteht aus dem zusammengefassten (konsolidierten) Jahresabschluss - der wiederum die zusammengefasste Gesamtvermögensrechnung, die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung, die zusammengefasste Gesamtfinanzrechnung und einen Anhang umfasst - sowie dem Konsolidierungsbericht (§ 112 Abs. 5 und Abs. 8 HGO i.V.m. §§ 53 - 55 GemHVO).

Begriffsbestimmungen

Die Definition der Aufgabenträger richtet sich nach den Bestimmungen des § 112 Abs. 5 HGO. Als einbezogene Aufgabenträger werden alle Unternehmen in privater Rechtsform (Gesellschaften), Eigenbetriebe und Sondervermögen bezeichnet, die nach den §§ 300 (Vollkonsolidierung) bzw. 312 (At-Equity-Konsolidierung) HGB in den Gesamtabschluss eingehen, also alle verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Als assoziierte Unternehmen werden alle Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Dies gilt für mittelbare Beteiligungen, die über die Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen (Teilkonzerne), gemäß § 312 HGB in den Gesamtabschluss eingehen. Dies gilt ferner für Unternehmen, an denen die Stadt Frankfurt am Main direkt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält.

Unternehmen, an denen die Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Stadt Frankfurt am Main (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

Einbezogene Aufgabenträger, die selbst gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss aufstellen, sind Teilkonzerne. Der von ihnen erstellte Konzernabschluss gilt als Teilkonzernabschluss. Teilkonzernabschlüsse können nach VV zu § 53 GemHVO Tz. 2.13 Basis der Einbeziehung in den Gesamtabschluss sein, d.h. der gesamte Teilkonzern wird wie ein Unternehmen behandelt.

2.5.2 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Eine Übersicht über den aktuellen Konsolidierungskreis liefert die Anlage.

In den Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses der Stadt Frankfurt am Main werden gemäß § 112 Abs. 5 und 7 HGO grundsätzlich sämtliche verbundenen und assoziierten Aufgabenträger einbezogen.

Auf der Basis der VV zu § 53 GemHVO Tz. 2.8 und in Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport werden die rechtlich selbstständigen Stiftungen nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Daraus lässt sich der Konsolidierungskreis wie folgt klassifizieren:

- Verbundene (vollkonsolidierte) Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Die verbundenen Unternehmen werden mit ihren gesamten Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen, Sonderposten, Aufwendungen und Erträgen auf Basis der testierten Abschlüsse in den Gesamtabschluss übernommen. Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 112 Abs. 7 HGO i.V.m. VV zu § 53 GemHVO Tz. 5.2 nach der Buchwertmethode durchgeführt. Darüber hinaus wird nach §§ 303 - 305 HGB und den VV zu § 53 GemHVO eine Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabschluss einbezogen.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einbeziehung auf Basis von Teilkonzernabschlüssen:

Die ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH sowie die Messe Frankfurt GmbH werden mit ihren Tochtergesellschaften über die jeweiligen geprüften und testierten Teilkonzernabschlüsse in den Gesamtabschluss einbezogen. Die Stadtwerke Holding GmbH stellt in legaler Sicht ebenfalls einen Konzern dar. Auf Grund der Heterogenität des Leistungsspektrums ihrer Tochterunternehmen geht der Teilkonzern aber über die Einzelgesellschaftsabschlüsse in den Gesamtabschluss ein. Eine Ausnahme ist die Mainova AG, die mit ihrem Teilkonzernabschluss einbezogen wird.

Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Vorjahr:

Teilkonzern Stadtwerke Holding:

- Neu zugegangen sind die Gesellschaften Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH, ABO Wind WP Niederhambach GmbH & Co. KG, Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG, Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG und die Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG. Diese wurden vollkonsolidiert in den Gesamtabschluss einbezogen.
- Ebenfalls als neue Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode die book-n-drive mobilitässysteme GmbH, die WPE – Hessische Windpark Entwicklungs GmbH und die ABO Wind UW Uettingen GmbH & Co. KG einbezogen.

- Die Gesellschaften Hotmobil International GmbH und die Energynova S.r.l. wurden veräußert.

Teilkonzern Messe

- Im Teilkonzern Messe gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung des Konsolidierungskreises.

Teilkonzern FES

- Im Teilkonzern FES gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung des Konsolidierungskreises.

Teilkonzern ABG

- Im Teilkonzern ABG gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung des Konsolidierungskreises.

Kernverwaltung

- Neu gegründet wurde die MuseumsBausteine Frankfurt GmbH. Sie ist als sonstige Beteiligung mit den Anschaffungskosten in den Gesamtabschluss einbezogen worden.
- Endgültig liquidiert wurde die RheinMain Jobcenter GmbH, die bisher ebenfalls als sonstige Beteiligung einbezogen wurde.

Ausübung von Wahlrechten

Hinsichtlich der Teilkonzerne werden deren Konsolidierungskreise gemäß der in den Teilkonzernabschlüssen ausgeübten Wahlrechte grundsätzlich übernommen. Auf Grund einer besonderen Konstellation bildet die MHKW GmbH eine Ausnahme. Die Gesellschaft wird von den Teilkonzernen FES und Mainova als Gemeinschaftsunternehmen geführt und in die jeweiligen Teilkonzernabschlüsse gemäß § 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) einbezogen. Neben dem Vorliegen der Voraussetzungen des § 290 Abs. 1 und 2 HGB ist die MHKW GmbH für den Gesamtabschluss von wesentlicher Bedeutung. Daher wird die Gesellschaft aus den jeweiligen Teilkonzernabschlüssen herausgelöst und im Gesamtabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen behandelt.

Zum Erstellungszeitpunkt des Gesamtabschlusses 2012 musste für die Klinikum Frankfurt Höchst GmbH ein noch nicht geprüfter Einzelabschluss herangezogen werden.

2.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

Behandlung abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften

Bestehen zwischen den Jahres- bzw. Zwischenabschlüssen der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Ansatz- und Bewertungsvorschriften, ist gemäß § 112 Abs. 7 HGO i.V.m. VV zu § 53 GemHVO Tz. 3.2 S. 2 von den Aufgabenträgern grundsätzlich keine Anpassung der Posten für den Gesamtabschluss vorzunehmen.

Erstkonsolidierungszeitpunkt

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war der **01.01.2009**.

Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 112 Abs. 7 HGO i.V.m. VV zu § 53 GemHVO Tz. 5.2 nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalverrechnung werden mit vorhandenen stillen Reserven verrechnet oder über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge, die sich aus Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung ergeben, werden in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert.

Die in den Teilkonzernen ermittelten und fortgeschriebenen Unterschiedsbeträge werden ohne Anpassungen in den Gesamtabschluss übernommen.

Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen aufgerechnet.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, Zinsen und sonstige Erträge der verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Die Eliminierung der an Zuschussgesellschaften geleisteten Zuschüsse sowie von Beteiligungserträgen ist ebenfalls Bestandteil der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Wesentlichkeitsbetrachtung in Bezug auf die Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Erfassung sämtlicher Verbundbeziehungen mittels Abstimmung über einen formalisierten Saldenabgleich findet nur zwischen den größten Aufgabenträgern statt. Dies sind die Kernverwaltung selbst, die Teilkonzerne ABG, Messe, FES, der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und die Klinikum GmbH sowie die Unternehmen des Stadtwerke-Konzerns mit dem Teilkonzern Mainova. Diese Aufgabenträger bilden den überwiegenden Teil des konsolidierten Vermögens sowie der konsolidierten ordentlichen Erträge ab.

Hinsichtlich der restlichen Aufgabenträger gilt eine Wesentlichkeitsgrenze von 0,5 Mio. € (i. Vj.: 0,5 Mio. €) mit Ausnahme der Finanzschulden, ZVK Umlagen sowie der gewährten Zuschüsse und Beteiligungserträge. Diese werden unabhängig vom Betrag vollständig konsolidiert.

Zwischenergebniseliminierung

Grundsätzlich wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

At-Equity-Konsolidierung

Die assoziierten Unternehmen im Sinne der Anlage Konsolidierungskreis werden entweder bereits in den Teilkonzernabschlüssen der Teilkonzerne oder, wenn es sich um direkte Beteiligungen handelt, im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses nach der At-Equity-Methode konsolidiert. Hierbei kommt die Buchwertmethode nach VV zu § 53 GemHVO Tz. 10.1 zur Anwendung. Eine Quotenkonsolidierung nach § 310 HGB ist nach § 112 Abs. 7 HGO nicht zulässig. Werden in den Teilkonzernen Quotenkonsolidierungen durchgeführt, erfolgt aber nach VV zu § 53 GemHVO Tz. 3.2 S. 2 keine Anpassung.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Sonstige Beteiligungen werden im Gesamtabschluss mit ihrem Wertansatz aus der Bilanz der jeweiligen Muttergesellschaft fortgeführt. Abschreibungen auf den Buchwert werden nur bei

dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Dies gilt auch für die verbundenen aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht konsolidierten Unternehmen.

2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß VV zu § 53 GemHVO Tz. 3.2 S. 2 ist keine Anpassung der Posten vorzunehmen, wenn für die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bestehen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für das die konsolidierte Gesamtvermögensrechnung dominierende Sachanlagenvermögen für die nachfolgenden Aufgabenträger näher erläutert:

Kernverwaltung:

Das Sachanlagevermögen wird seit dem 01.01.2007 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich nutzungsbedingter planmäßiger linearer und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Hinsichtlich der erstmaligen Bewertung des Vermögens zum 01.01.2007 wird auf den Bericht der Eröffnungsbilanz verwiesen.

Anlagevermögen, das im Rahmen von kreditähnlichen Rechtsgeschäften zu aktivieren ist, wird grundsätzlich mit der vertraglich vereinbarten Verbindlichkeit bewertet.

Für Zwecke der Eröffnungsbilanz wurden Flurstücke, die in Erbpacht vergeben worden sind, auf 18,85 % des berechneten Wertes reduziert. Diese Abwertung resultierte aus dem Verhältnis der abgezinsten Gesamterträge aus Erbpachtverträgen zum berechneten Gesamtwert (Zeitwert) der einschlägig vergebenen Grundstücke. Flurstücke, für die ein Erbbaurecht bestellt wurde, sind bis zum 31.12.2010 mittels Wertberichtigung um 81,15 % außerordentlich abgeschrieben worden. Abwertungen bei Neuvergaben werden seit dem 01.01.2011 nur noch dann vorgenommen, wenn der vereinbarte, kapitalisierte Erbbauzins im Einzelfall unter dem Bodenrichtwert und somit unter dem bilanziellen Wert liegt. Der hierbei zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz beträgt 5 % und wird im 5 Jahresturnus auf Basis des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes für langfristige Inhaberschuldverschreibungen überprüft.

Die Festlegung von Nutzungsdauern erfolgt grundsätzlich mittels der für die Stadt Frankfurt am Main geltenden AfA-Tabelle. Weicht die tatsächliche Nutzungsdauer von der in der AfA-Tabelle in Einzelfällen ab, so wurde eine entsprechende Anpassung vorgenommen. Sofern es sich nicht um Einzelfälle handelt, wird die AfA-Liste regelmäßig um fehlende Anlagen und Nutzungsdauern ergänzt.

Bei der im Rahmen der Eröffnungsbilanzkorrektur erfolgten Neubewertung des sogenannten „jungen Gebäudebestandes“ (Herstellung oder Anschaffung zwischen dem 01.01.2002 und 31.12.2006) wurde in 2010 für Gebäude eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren zugrunde gelegt. Dies erfolgte bereits im Vorgriff auf die seit 01.01.2011 erfolgte Umstellung, wonach

Gebäude maximal mit einer Nutzungsdauer von 50 Jahren versehen werden. Bis 31.12.2010 betrug die maximale Nutzungsdauer bei Gebäuden 80 Jahre.

Basis für die Bewertung von Kunstgegenständen war die städtische „Sonderregelung zur Bilanzierung, Bewertung und Inventarisierung von 1. Kunstgegenständen 2. Archivgut“ in enger Orientierung an dem Bewertungsmodell des Landes Hessen. Nach diesen Vorgaben wurden die Kunstgegenstände, die vor dem 01.01.2002 in das Eigentum der Stadt Frankfurt am Main gelangten, drei verschiedenen Wertgruppen zugeordnet. Für die aufgenommenen Kunstgegenstände wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten aufgenommen. Objekte, die im Zeitraum zwischen dem 01.01.2002 und dem Stichtag der Eröffnungsbilanz entgeltlich oder unentgeltlich erworben wurden, sind mit ihren Anschaffungskosten erfasst worden.

Für die Straßenbeleuchtung hat die Mainova AG bis zum 31.12.2003 sämtliche Investitionen in ihr Anlagevermögen vorgenommen. Für dieses Anlagevermögen hat die Mainova AG bis zum Ende der technischen Nutzungsdauer der betreffenden Beleuchtungsanlagen Anspruch auf Ersatz der Investitionskosten. Seit 01.01.2004 werden die Investitionen direkt von der Stadt Frankfurt am Main vorgenommen und somit in der städtischen Vermögensrechnung abgebildet.

Für Mietereinbauten in fremden Gebäuden wird als Nutzungsdauer die Restlaufzeit des Mietvertrags angesetzt.

Die Stadt Frankfurt am Main nimmt die im § 41 Abs. 5 S. 2 GemHVO formulierte Wahlmöglichkeit der Sammelpostenbildung für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 € - 1.000 € seit dem 01.01.2008 wahr. Dieser Sammelposten wird im Zeitraum von fünf Jahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst (Poolabschreibung).

Abweichend von den grundlegend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens bei Betrieben gewerblicher Art und bei den unselbstständigen Stiftungen vereinzelt Steuerbilanzwerte zugrunde gelegt.

Mainova Teilkonzern:

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Sachanlagen, die nach dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden linear abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen, die vor dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden handelsrechtlich grundsätzlich in steuerlich höchstzulässigem Umfang vorgenommen.

Die Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind aus nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	%
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	2 - 10
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Heizzentralen	2 - 8
Verteilungsnetze	2 - 7
Hausanschlüsse	3 - 5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Die zum 01.01.1998 zum Restbuchwert übernommenen Sachanlagen des Versorgungsbetriebes der Stadtwerke Holding GmbH werden ebenfalls unter Beibehaltung der bisherigen Restnutzungsdauer linear abgeschrieben.

Ein niedrigerer Wertansatz von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, die nach dem 31.12.2007 angeschafft oder hergestellt wurden und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 und 1.000 € liegen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Der Mainova Teilkonzern wendet diese Regelung für alle geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Ausnahme von IT Hardware an. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter 150 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Empfangene Zuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge) werden entsprechend ihrem Entstehungszeitpunkt wie folgt behandelt:

- Die bis zum Jahr 2002 von Kunden empfangenen Zuschüsse wurden gesondert unter den Passiva ausgewiesen und über 20 Jahre linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Auf Grund der ab 2003 geänderten steuerlichen Bilanzierungsvorschriften wurden empfangene Zuschüsse ab diesem Zeitpunkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und im Anlagenspiegel als Abgänge ausgewiesen.
- Seit dem 01.01.2010 werden die von Kunden empfangenen Zuschüsse gesondert unter den Passiva ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Gemäß dem Pachtvertrag mit der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH und energierechtlicher Vorschriften wurden ab 01.01.2006 die empfangenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM vereinnahmt und verbleiben bis zur Auflösung bei der NRM. Gemäß der Abtretungsvereinbarung mit der NRM werden ab dem 01.01.2010 die empfangenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM an die Mainova AG abgetreten und bei der Mainova AG passiviert.

ABG Teilkonzern:

Das gesamte Sachanlagevermögen ist zu fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich der nicht abzugsfähigen Vorsteuerbeträge bewertet. Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Einzel- und Gemeinkosten für Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen. Fremdkosten werden nicht in die Aktivierung einbezogen.

Investitions- und Baukostenzuschüsse - soweit erhalten - wurden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Neuzugänge an Wohngebäuden werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren und gewerblich genutzte Gebäude über eine Nutzungsdauer von 25 - 33 Jahren linear abgeschrieben. Bei den Außenanlagen wird eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt. Ältere Gebäude werden zum Teil degressiv abgeschrieben.

Soweit erforderlich werden auch außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Parkhäuser werden linear über eine Nutzungsdauer von 25 bzw. 30 Jahren, Garagen und Abstellplatzeinheiten über 25 Jahre abgeschrieben.

Die technischen Anlagen werden linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im ABG Teilkonzern zeitanteilig linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 - 13 Jahren vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter wurden entsprechend den in 2008 und 2009 steuerlich geltenden Vorschriften als Sammelposten aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Seit 2011 wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter wieder in voller Höhe abgeschrieben. Aus dieser Änderung ergeben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Lage des Gesamtkonzerns.

VGF GmbH:

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse sowie plan- und außerplanmäßiger Abschreibungen nach der linearen und degressiven Abschreibungsmethode unter Berücksichtigung der pro rata temporis Regel bilanziert. Die degressive Abschreibungsmethode kommt für Zugänge seit dem 01.01.2010 nur noch zur Anwendung, wenn sie dem Nutzungsverlauf des Vermögensgegenstandes entspricht.

Sofern erforderlich werden Zuschreibungen im notwendigen Umfang vorgenommen.

Ab dem 01.01.2008 wurden für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mehr als 150 € bis 1.000 € betragen, aus Vereinfachungsgründen in der Handelsbilanz Sammelposten in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je 20 % aufgelöst; ein Ausscheiden vermindert nicht den Sammelposten.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden seit dem 01.01.1995 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zuschreibungen erfolgen für Abschreibungen aus Vorjahren, soweit der ursprüngliche Abschreibungsgrund entfallen ist.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu fortgeführten Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

In der Kernverwaltung werden keine Vorräte bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden mit ihrem Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen aktiviert.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Aktive latente Steuern

Die im Gesamtabschluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern bis auf die Gewerbesteueranteile übernommen. Auf die Ermittlung von aktiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabschlusses wird gemäß VV zu § 53 GemHVO Tz. 9.1 verzichtet.

Passiva

Eigenkapital

Die nachträgliche Anpassung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung (z.B. auf Grund fehlender Vermögensgegenstände) wird nicht über die Ergebnisrechnung, sondern direkt gegen das Eigenkapital vorgenommen. Laut gesetzlicher Regelung konnte letztmalig 2010 – in der vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Vermögensrechnung – eine Korrektur vorgenommen werden. Mit Blick auf die große Anzahl der Vermögensgegenstände und Schuldpositionen der Stadt Frankfurt am Main wird jedoch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport notwendige Korrekturen über den Jahresabschluss 2010 hinaus nicht beanstanden.

Nachträglich erfasste Vermögensgegenstände bei der Kernverwaltung werden auf der Basis des Bewertungskonzeptes der Eröffnungsbilanz aufgenommen.

Zuführungen zu den Kapital- und Gewinnrücklagen enthalten auch die auf Grund der Übergangsvorschriften des BilMoG erfolgsneutral zu behandelnden Beträge.

Sonderposten

Im Konzern der Stadt Frankfurt am Main werden empfangene investive Zuwendungen sowohl nach der Bruttomethode (Bildung eines Sonderpostens) als auch nach der Nettomethode bilanziell abgebildet. Sofern bei den einbezogenen Aufgabenträgern die Nettomethode Anwendung findet, werden die in der Kernverwaltung ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände nicht in die Konzernverrechnung einbezogen.

Rückstellungen

Während im Jahr 2009 die Pensions- und Beihilfe- sowie Altersteilzeitrückstellungen grundsätzlich nach dem Teilwertverfahren unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ermittelt wurden, ist nach der Umstellung auf BilMoG die Projected-Unit-Credit-Methode das nun vorherrschende Verfahren. Hierbei werden weiterhin grundsätzlich die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Abzinsungsfaktor für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern vornehmlich der durchschnittliche Marktzinssatz von 5,04 % (i. Vj.: 5,14 %) angesetzt. Zukünftig erwartete Einkommens- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

In der Kernverwaltung werden die Pensions- und Beihilfe- sowie Altersteilzeitrückstellungen nach den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO ermittelt. Als Abzinsungsfaktor für die Pensionsrückstellungen wird der gesetzlich vorgegebene Zinssatz von 6 %, für Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen werden 5,5 % angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt grundsätzlich auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der Projected-Unit-

Credit-Methode und der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wird regelmäßig der Zinssatz 5,04 % (i. Vj.: 5,14 %) angesetzt.

Soweit in den Abschlüssen der Aufgabenträger für das letzte vor dem 01.01.2010 beginnende Geschäftsjahr Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 S. 3 und Abs. 2 HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung gebildet waren, erlaubt Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB deren Beibehaltung, wozu sich einige Aufgabenträger entschlossen haben. Dies betrifft insbesondere Instandhaltungsmaßnahmen.

In der Kernverwaltung liegt die Wertgrenze zur Bildung von Einzelrückstellungen grundsätzlich bei 50 T€.

Verbindlichkeiten

Grundsätzlich werden Verbindlichkeiten in der Höhe des Erfüllungsbetrages bilanziert.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Passive latente Steuern

Die im Gesamtabschluss ausgewiesenen passiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern bis auf die Gewerbesteueranteile übernommen. Auf die Ermittlung von passiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabschlusses wird gemäß VV zu § 53 GemHVO Tz. 9.1 verzichtet.

2.5.5 Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung

Anlagevermögen

Eine detaillierte Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht unter Kapitel 2.4 zu entnehmen.

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Anlagevermögen	**20.553,2**	**19.909,5**	**643,7**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	245,4	182,5	62,9
1.2 Sachanlagevermögen	17.713,8	17.437,6	276,2
1.3 Finanzanlagevermögen	2.547,7	2.243,1	304,6
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,3	46,3	

Das Konzernanlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr um 643,7 Mio. € auf 20.553,2 Mio. € erhöht. Die Kernverwaltung hat hieran mit 13.821,9 Mio. € bzw. 67,2 % den größten Anteil. Es folgen mit deutlichem Abstand der Mainova Teilkonzern (1.661,2 Mio. € bzw. 8,1 %) und der ABG Teilkonzern (1.553,8 Mio. € bzw. 7,6 %). Die Aufteilung kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

	in Mio. €	in %	in % kumuliert
Kernverwaltung	13.821,9	67,2	67,2
Mainova Teilkonzern	1.661,2	8,1	75,3
ABG Teilkonzern	1.553,8	7,6	82,9
Stadtentwässerung	639,5	3,1	86,0
Messe Teilkonzern	610,8	3,0	89,0
Stadtwerke Holding GmbH	604,5	2,9	91,9
VGF GmbH	506,6	2,5	94,4
ZVK Pflichtversicherung	406,9	2,0	96,4
Sportpark Stadion GmbH	164,6	0,8	97,2
BKRZ GmbH & Co. KG	119,9	0,6	97,7
Übrige Aufgabenträger	463,5	2,2	100,0
Gesamt	**20.553,2**	**100,0**	

Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	245,4	182,5	62,9
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	59,4	54,5	4,9
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	154,0	91,5	62,5
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	30,5	35,6	-5,1
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	1,5	0,9	0,6

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2012	**182,5**
Zugänge	49,0
Umbuchungen	46,8
Abgänge zu Restbuchwerten	-0,2
Abschreibungen	-32,6
Währungsumrechnung	-0,1
Stand am 31.12.2012	**245,4**

Die Zugänge des Haushaltsjahres i.H.v. 49,0 Mio. € betreffen im Wesentlichen geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse der Kernverwaltung (28,2 Mio. €) sowie neu erworbene Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte des Messe Teilkonzerns (8,3 Mio. €), des Mainova Teilkonzerns (8,1 Mio. €) und der Kernverwaltung (0,9 Mio. €).

Die Umbuchungen aus den Anlagen im Bau resultieren ebenfalls überwiegend aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen der Kernverwaltung (43,4 Mio. €), die im Zuge der Inbetriebnahme der finanzierten Vermögensgegenstände im Berichtsjahr aktiviert wurden. Bezuschusst wurden insbesondere das Städel Museum für den Erweiterungsbau und Brandschutzmaßnahmen (26,4 Mio. €) sowie eine Vielzahl von freien und kirchlichen Trägern von Kindertageseinrichtungen für diverse Umbaumaßnahmen (23,4 Mio. €).

Sachanlagen

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.2 Sachanlagevermögen	17.713,8	17.437,6	276,2
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	10.787,5	10.642,6	144,9
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	8.512,4	8.431,8	80,6
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.275,1	2.210,8	64,3
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.320,1	5.336,1	-16,0
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	212,9	171,3	41,6
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	486,8	429,7	57,1
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	906,5	857,9	48,6

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2012	**17.437,6**
Zugänge	805,2
Umbuchungen	-61,6
Abgänge zu Restbuchwerten	-36,4
Zuschreibungen	0,5
Abschreibungen	-441,2
Anpassung Vorjahre	9,7
Stand am 31.12.2012	**17.713,8**

Wesentlichen Anteil an den Zugängen des Geschäftsjahres haben die Kernverwaltung mit 266,9 Mio. €, der Mainova Teilkonzern mit 157,5 Mio. €, der ABG Teilkonzern mit 128,8 Mio. €, die VGF GmbH mit 118,5 Mio. € sowie die Stadtentwässerung mit 46,9 Mio. €.

Die Zugänge der Kernverwaltung resultieren insbesondere aus Baumaßnahmen an etlichen Schulgebäuden, dem beendeten Umbau des Gesellschaftshauses im Palmengarten sowie Investitionen in städtische Verkehrsflächen und Brückenbauwerke.

Der Mainova Teilkonzern investierte im Geschäftsjahr insbesondere in den Ausbau und den Erhalt der Verteilungsanlagen für die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auf Windkraftanlagen, mit deren Bau im Berichtsjahr begonnen worden ist.

Bei dem ABG Teilkonzern führten neben umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen die Fertigstellung von 330 Neubauwohnungen mit 245 Stellplätzen und drei Gewerbeeinheiten zu den hohen Zugängen im Geschäftsjahr.

Die Investitionen der VGF GmbH betreffen überwiegend die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Stadtbahn- und Straßenbahnbereich, die Verstärkung des Gleisnetzes, die Generalüberholung der Fahrkartenautomaten, die Verstärkung der Fahrstromversorgung sowie den Umbau von Stadtbahn- und Straßenbahnstationen.

Die Zugänge der Stadtentwässerung resultieren aus Investitionen in das Kanalisationssystem und die Abwasserreinigungsanlagen sowie aus dem Kauf des Grundstücks und der Gebäude an der Goldsteinstraße 238, Frankfurt am Main.

Finanzanlagen

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.3 Finanzanlagevermögen	2.547,7	2.243,1	304,6
1.3.1 Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0,1	0,1	
1.3.2 Beteiligungen, Zweckverbände	1.447,5	1.383,7	63,8
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	140,1	124,0	16,1
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	960,0	735,3	224,7

Im Geschäftsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

	in Mio. €
Stand am 01.01.2012	**2.243,1**
Zugänge	327,5
Abgänge zu Restbuchwerten	-72,1
Zuschreibungen	50,6
Abschreibungen	-1,4
Stand am 31.12.2012	**2.547,7**

Wesentliche Zugänge des Geschäftsjahrs i.H.v. 327,5 Mio. € betreffen insbesondere die Ausleihungen (235,2 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch den vertragsgemäßen Rückerwerb von veräußerten Forderungen aus Wohnungsbaudarlehen. Darüber hinaus führten Wertpapierkäufe (29,4 Mio. €) und neu gewährte Ausleihungen (26,5 Mio. €) der ZVK Pflichtversicherung sowie Beteiligungserwerbe durch den Mainova Teilkonzern (19,6 Mio. €) zu nennenswerten Zugängen.

Die Abgänge i.H.v. 72,1 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus Tilgungen auf gewährte Ausleihungen der Kernverwaltung (43,7 Mio. €) und des Mainova Teilkonzerns (3,3 Mio. €) sowie

aus Wertpapierverkäufen der ZVK Pflichtversicherung (9,9 Mio. €) und des Messe Teilkonzerns (5,0 Mio. €).

Die Zuschreibungen i.H.v. 50,6 Mio. € betreffen mit 49,8 Mio. € die At-Equity-Bewertung und mit 0,8 Mio. € Wertaufholungen von sonstigen Finanzanlagen. Die Abschreibungen i.H.v. 1,4 Mio. € setzen sich aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Wertpapiere (0,4 Mio. €), der At-Equity-Bewertung (0,7 Mio. €) und außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen (0,3 Mio. €) zusammen.

Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,3	46,3	

Die sparkassenrechtlichen Sonderbeziehungen bestehen in unveränderter Höhe.

Umlaufvermögen

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen weist zum 31.12.2012 einen Bestand von 199,7 Mio. € (i. Vj.: 210,0 Mio. €) aus. Hierin enthalten sind 51,6 Mio. € Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse, Leistungen und Waren betragen 148,1 Mio. €. Diese beinhalten im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Grundstücke sowie noch nicht abgerechnete Betriebskosten, Architekten- und Ingenieurleistungen im Rahmen von Baumaßnahmen.

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**51,6**	**54,0**	**-2,4**
davon			
Mainova Teilkonzern	24,2	25,0	-0,8
VGF GmbH	12,5	13,2	-0,7
Stadtentwässerung	6,5	6,2	0,3
MHKW GmbH	3,2	4,6	-1,4
Übrige Aufgabenträger	5,2	5,0	0,2
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	**148,1**	**156,0**	**-7,9**
davon			
ABG Teilkonzern	112,8	123,4	-10,6
BKRZ GmbH & Co. KG	14,5	14,5	
Dom Römer GmbH	9,2	4,8	4,4
Mainova Teilkonzern	6,4	8,8	-2,4
Übrige Aufgabenträger	5,2	4,5	0,7
Gesamt	**199,7**	**210,0**	**-10,3**

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i.H.v. 750,4 Mio. € bilanziert (i. Vj.: 748,8 Mio. €). Sie teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	**750,4**	**748,8**	**1,6**
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitions-zuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	97,0	108,1	-11,1
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	129,0	119,5	9,5
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339,3	340,0	-0,7
2.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	185,1	181,2	3,9
2.3.4.1 Steuerforderungen	68,9	84,5	-15,6
2.3.4.2 Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	116,2	96,7	19,5

Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen

Diese Forderungen reduzierten sich im Jahr 2012 um 11,1 Mio. € auf 97,0 Mio. € und enthalten Forderungen im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung des Hessischen Sonderinvestitionsprogrammes i.H.v. 87,2 Mio. €. Dies entspricht 5/6 (Landesprogramm) bzw. 1/2 (Bundesprogramm) der Gesamttilgungsleistung. In gleicher Höhe erfolgt der Ausweis als Verbindlichkeit aus Investitionskrediten. Die Forderungen der Kernverwaltung aus Transferleistungen betragen 13,9 Mio. € (i. Vj.: 12,3 Mio. €). Wertberichtigungen reduzierten diesen Bilanzposten um 5,5 Mio. €. Forderungen aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz werden mit 0,2 Mio. € bilanziert.

Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)

In dieser Bilanzposition werden ausschließlich Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben der Kernverwaltung (ohne Betriebe gewerblicher Art) ausgewiesen. Sie betragen 129,0 Mio. € zum 31.12.2012 (i. Vj.: 119,5 Mio. €) und beinhalten unter Berücksichtigung der vorgenommenen Wertberichtigung von insgesamt 60,7 Mio. € (i. Vj.: 61,7 Mio. €) insbesondere Forderungen aus der Gewerbesteuer (101,3 Mio. €, i. Vj.: 90,1 Mio. €), aus der Spitzabrechnung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer (9,1 Mio. €, i. Vj.: 20,3 Mio. €), der Gewerbesteuerumlage (4,2 Mio. €, i. Vj.: Verbindlichkeit i.H.v. 4,9 Mio. €), der Grundsteuer (1,7 Mio. €, i. Vj.: 3,5 Mio. €), der Spielapparatesteuer (1,3 Mio. €, i. Vj.: 2,8 Mio. €) sowie der Abfallbeseitigung (2,1 Mio. €, i. Vj.: 2,1 Mio. €) und der Straßenreinigung (0,9 Mio. €, i. Vj.: 1,0 Mio. €).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mit einem Betrag von 339,3 Mio. € per 31.12.2012 (i. Vj.: 340,0 Mio. €) wird hier ein nahezu gleichbleibender Forderungsbestand ausgewiesen. Im Wesentlichen tragen hierzu folgende Aufgabenträger bei:

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**339,3**	**340,0**	**-0,7**
davon			
Mainova Teilkonzern	223,9	214,5	9,4
Klinikum GmbH	24,2	22,5	1,7
Messe Teilkonzern	22,3	22,2	0,1
Kernverwaltung	19,1	23,1	-4,0
FES Teilkonzern	14,7	15,2	-0,5
ABG Teilkonzern	13,3	13,2	0,1
Übrige Aufgabenträger	21,8	29,3	-7,5

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Jahresabschluss 185,1 Mio. € (i. Vj.: 181,2 Mio. €). Sie beinhalten Forderungen aus Steuern i.H.v. 68,9 Mio. € (i. Vj.: 84,5 Mio. €) sowie übrige sonstige Vermögensgegenstände i.H.v. 116,2 Mio. € (i. Vj.: 96,7 Mio. €).

In der Bilanzposition Steuerforderungen werden sämtliche Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern der Aufgabenträger ausgewiesen. Außerdem sind entsprechende Forderungen der Kernverwaltung für Betriebe gewerblicher Art hier enthalten. Alle weiteren Steuerforderungen der Kernverwaltung werden unter Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune) gezeigt.

Die zum 31.12.2012 ausgewiesenen Steuerforderungen i.H.v. 68,9 Mio. € (i. Vj.: 84,5 Mio. €) beinhalten Erstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und Ertrag (59,6 Mio. €) sowie sonstige Steuern (9,3 Mio. €), hierbei insbesondere Umsatzsteuerforderungen. Sie teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.3.4.1 Steuerforderungen	**68,9**	**84,5**	**-15,6**
davon			
Stadtwerke Holding GmbH	31,1	31,5	-0,4
Mainova Teilkonzern	19,0	19,3	-0,3
Messe Teilkonzern	13,9	27,4	-13,5
Kernverwaltung	1,5	3,0	-1,5
BKRZ GmbH & Co. KG	1,1	0,1	1,0
Übrige Aufgabenträger	2,3	3,2	-0,9

Der Reduzierung der Steuerforderungen ergibt sich hauptsächlich aus erstatteter Umsatzsteuer des Messe Teilkonzerns.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. 116,2 Mio. € (i. Vj.: 96,7 Mio. €) entfallen im Wesentlichen auf die Kernverwaltung (43,5 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (21,5 Mio. €) sowie den Messe Teilkonzern (18,5 Mio. €).

Auf den Konzern-Forderungsspiegel in Kapitel 2.4 wird an dieser Stelle verwiesen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Anteile des Teilkonzerns Messe an Geldmarktfonds und Commercial Papers. Sie erhöhten sich um 21,0 Mio. € auf 51,0 Mio. €.

Flüssige Mittel

Zum 31.12.2012 betragen die flüssigen Mittel 263,9 Mio. € (i. Vj.: 272,8 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.5 Flüssige Mittel	**263,9**	**272,8**	**-8,9**
davon			
Messe Teilkonzern	112,8	76,4	36,4
FES Teilkonzern	39,3	23,8	15,5
Kernverwaltung	32,9	6,8	26,1
ZVK Pflichtversicherung	27,7	28,8	-1,1
ABG Teilkonzern	21,6	44,7	-23,1
Stadtwerke Holding GmbH	0,1	64,1	-64,0
Übrige Aufgabenträger	29,5	28,2	1,3

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Stichtag 66,1 Mio. € (i. Vj.: 69,4 Mio. €). Dieser beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für Transferleistungen (23,2 Mio. €, i. Vj.: 24,7 Mio. €), abgegrenzte Personalauszahlungen (22,3 Mio. €, i. Vj.: 21,7 Mio. €), Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds (11,5 Mio. €, i. Vj.: 11,6 Mio. €) bei der Kernverwaltung sowie weitere im Voraus gezahlte Lieferungen und Leistungen.

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	**66,1**	**69,4**	**-3,3**
davon			
Kernverwaltung	49,9	52,4	-2,5
ZVK Pflichtversicherung	8,5	8,2	0,3
ABG Teilkonzern	2,8	2,8	
Mainova Teilkonzern	2,1	3,2	-1,1
Übrige Aufgabenträger	2,8	2,8	

Aktive Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden i.H.v. 2,9 Mio. € (i. Vj.: 3,2 Mio. €) ausgewiesen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Bilanzunterschieden zwischen Konzern- und Steuerbilanz des FES Teilkonzerns, die sich durch Zeitablauf wieder aufheben.

Eigenkapital

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Eigenkapital	**9.133,5**	**9.073,4**	**60,1**
1.1 Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.721,0	7.730,8	-9,8
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	886,8	1.121,1	-234,3
1.2.1 Kapitalrücklagen	0,9	0,9	
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	855,0	1.089,7	-234,7
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	26,3	25,9	0,4
1.2.4 Sonderrücklagen	4,6	4,6	
1.3 Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	-0,2	0,4	-0,6
1.4 Konzernbilanzgewinn / - verlust	213,7	-82,4	296,1
1.5 Anteile Dritter am Eigenkapital	312,2	303,5	8,7

Im Jahresverlauf erhöhte sich das Konzerneigenkapital um 60,1 Mio. € auf 9.133,5 Mio. € per 31.12.2012.

Bedingt durch ergebnisneutrale Korrekturen der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung reduzierten sich Nettoposition und gezeichnetes Kapital um 9,8 Mio. €. Dies resultiert im Einzelnen aus Anpassungen der Sachanlagen (+9,7 Mio. €), der Sonderposten (-0,7 Mio. €), der Rückstellungen (-0,1 Mio. €) und der Verbindlichkeiten (-18,7 Mio. €).

Bei Rücklagen und Sonderrücklagen ist ein Rückgang um 234,3 Mio. € auf 886,8 Mio. € zu verzeichnen als Folge des Ausgleichs des ordentlichen Jahresfehlbetrags der Kernverwaltung aus 2011 i.H.v. 295,2 Mio. €. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in 2012 wurden 295,7 Mio. € den Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses entnommen sowie 0,5 Mio. € den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt bei gegenläufigen Effekten aus den anderen Aufgabenträgern.

Die Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses enthalten die passiven Unterschiedsbeträge aus thesaurierten Gewinnen vor Erstkonsolidierung der Aufgabenträger i.H.v. 279,0 Mio. € per 31.12.2012.

Erfolgsneutrale At-Equity-Bewertungsanpassungen im Teilkonzern Mainova führten in 2012 zu einer Eigenkapitalerhöhung um 2,4 Mio. €.

Die Sonderrücklagen betragen unverändert 4,6 Mio. €.

Unter Berücksichtigung des Konzernjahresüberschusses i.H.v. 100,1 Mio. € abzüglich der Anteile Dritter an den Jahresüberschüssen in den Teilkonzernen i.H.v. 39,9 Mio. € sowie Umgliederungen aus den Rücklagen i.H.v. 235,9 Mio. € ergibt sich zum 31.12.2012 ein Konzernbilanzgewinn von 213,7 Mio. € (i. Vj.: Konzernbilanzverlust 82,4 Mio. €).

Die Anteile Dritter am Eigenkapital erhöhten sich um 8,7 Mio. € auf 312,2 Mio. €. Dies resultiert per Saldo aus den Gewinnanteilen der fremden Gesellschafter an den Jahresüberschüssen der Teilkonzerne abzüglich der ausgeschütteten Dividenden.

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel (Kapitel 2.4) gibt einen Überblick über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

Sonderposten

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2 Sonderposten	**4.488,3**	**4.504,3**	**-16,0**
2.1 Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	1.710,9	1.725,7	-14,8
2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.302,2	1.325,5	-23,3
2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	25,8	24,8	1,0
2.1.3 Investitionsbeiträge	382,9	375,4	7,5
2.2 Sonderposten für den Gebührenausgleich	23,2	17,8	5,4
2.3 Sonstige Sonderposten	2.754,2	2.760,8	-6,6

Die Sonderposten haben sich um 16,0 Mio. € auf 4.488,3 Mio. € verringert. Ursächlich hierfür waren insbesondere ertragswirksame Auflösungen von Zuweisungen vom öffentlichen Bereich und von Erschließungsbeiträgen (Investitionsbeiträgen) in der Kernverwaltung sowie von Ertragszuschüssen in der Stadtentwässerung (sonstige Sonderposten).

Gegenläufig waren die Zunahme bei den Investitionsbeiträgen (im Teilkonzern Mainova +12,8 Mio. €) und bei dem Sonderposten für den Gebührenausgleich. Während der Sonderposten für die Abfallentsorgung um 10,7 Mio. € angestiegen ist, haben sich der für die Bauaufsicht um 4,9 Mio. € und der für die Straßenreinigung um 0,4 Mio. € reduziert.

Rückstellungen

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
3 Rückstellungen	**2.806,3**	**2.773,4**	**32,9**
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.178,0	2.132,1	45,9
3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	67,1	69,7	-2,6
3.3 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	86,5	89,0	-2,5
3.4 Sonstige Rückstellungen	474,7	482,6	-7,9
3.4.1 Steuerrückstellungen	20,8	23,8	-3,0
3.4.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	28,0	31,1	-3,1
3.4.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	15,3	18,3	-3,0
3.4.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	410,6	409,4	1,2

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 32,9 Mio. € auf 2.806,3 Mio. € gestiegen. Die Zunahme resultiert aus dem Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 45,9 Mio. €, der durch gegenläufige Effekte bei den sonstigen Rückstellungen (-7,9 Mio. € zum Vorjahr), den Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien (-2,6 Mio. € zum Vorjahr) und den Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten (-2,5 Mio. € zum Vorjahr) auf Grund höherer Inanspruchnahmen und Auflösungen als neuen Zuführungen teilweise kompensiert wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen hauptsächlich die Kernverwaltung (1.301,5 Mio. €; i. Vj.: 1.275,2 Mio. €) und die ZVK Pflichtversicherung (629,8 Mio. €; i. Vj.: 609,5 Mio. €). Verantwortlich für den deutlichen Anstieg bei der Kernverwaltung sind im Wesentlichen die Besoldungserhöhung i.H.v. 2,6 % sowie die Anhebung des Beihilfetarifs von 339 € auf 344 €. Bei der umlagenfinanzierten ZVK Pflichtversicherung handelt es sich i.H.v. 625,0 Mio. € um die gemäß §§ 56 Abs. 2 u. 60 Abs. 1 S. 2 ZVK-Satzung in Höhe des Teilvermögens zu bildende Deckungsrückstellung. Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuführung in Höhe des erzielten Bilanzgewinns (20,1 Mio. €).

Die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien sind ausschließlich von der Kernverwaltung gebildet worden und beziehen sich auf die Sanierung und Rekultivierung der Deponien Dreieich-Buchschlag (38,9 Mio. €; i. Vj.: 39,6 Mio. €), Monte Scherbelino (26,8 Mio. €; i. Vj.: 28,6 Mio. €) und der Neugrube Kramer (1,4 Mio. €; i. Vj.: 1,5 Mio. €). Die im Haushaltsjahr durchgeführten Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen führten zu einer Inanspruchnahme i.H.v. insgesamt 2,6 Mio. €.

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten betreffen weitgehend Grundstücksrisiken aus früheren Gaswerksbetrieben des Mainova Teilkonzerns (68,4 Mio. €), Risiken aus Stadtbahnstationen der VGF GmbH (8,6 Mio. €) sowie Verpflichtungen der Marktbetriebe aus dem Verkauf des Grundstücks der Großmarkthalle an die EZB (5,0 Mio. €).

Steuerrückstellungen werden nur von den Aufgabenträgern für das Geschäftsjahr betreffende, noch nicht veranlagte Ertragsteuern und sonstige Steuern gebildet. Einseitige

Steuerrückstellungen gegenüber der Kernverwaltung werden ergebniswirksam korrigiert. Die Steuerrückstellungen sind zum Stichtag mit 14,2 Mio. € insbesondere dem Messe Teilkonzern sowie mit 2,6 Mio. € der Stadtwerke Holding GmbH zuzuordnen.

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen den FES Teilkonzern (10,6 Mio. €), die MHKW GmbH (4,2 Mio. €) und die VGF GmbH (3,8 Mio. €). Die Gesellschaften haben von dem Wahlrecht zur Beibehaltung von Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F. nach Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht, um für die Sanierung einer Tiefgarage in Heddernheim, die Generalüberholung von Stadtbahnfahrzeugen sowie weiteren Instandhaltungsmaßnahmen Vorsorge zu treffen.

Die Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren berücksichtigen Risiken aus laufenden Rechtsstreitigkeiten, insbesondere der Kernverwaltung (4,9 Mio. €), des Messe Teilkonzerns (3,1 Mio. €) sowie des Mainova Teilkonzerns (2,4 Mio. €) und der VGF GmbH (2,3 Mio. €).

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Übrige Sonstige Rückstellungen	**410,6**	**409,4**	**1,2**
davon			
Mainova Teilkonzern	218,0	222,8	-4,8
Messe Teilkonzern	44,7	41,5	3,2
VGF GmbH	26,5	28,7	-2,2
FES Teilkonzern	22,5	23,8	-1,3
Kernverwaltung	20,0	20,8	-0,8
ABG Teilkonzern	17,4	13,9	3,5
Klinikum GmbH	13,0	11,6	1,4
BäderBetriebe	7,5	7,1	0,4
Stadtentwässerung	7,2	11,1	-3,9
Übrige Aufgabenträger	33,8	28,1	5,7

Maßgeblichen Anteil an den übrigen sonstigen Rückstellungen hat mit 218,0 Mio. € der Mainova Teilkonzern. Im Mittelpunkt steht hierbei die Absicherung von Risiken aus dem Strom-, Gas- und Wassergeschäft. Die im Vorjahr bestehende Rückstellung für zu erwartende Rückzahlungsverpflichtungen aus der kartellrechtlichen Überprüfung der Wasserpreise i.H.v. 51,3 Mio. € wurde im Zuge des im Berichtsjahr geschlossenen Vergleichs mit der Landeskartellbehörde, wonach für die Jahre 2008 und 2009 Preisreduzierungen i.H.v. jeweils 20 % zu leisten sind, auf 30,0 Mio. € reduziert. Für die Jahre 2012 bis 2014 hat sich die Mainova AG dazu verpflichtet, ebenfalls eine Preisreduzierung i.H.v. jeweils 20 % auf den bisher gültigen Wasserpreis vorzunehmen. Hierfür wurde eine Drohverlustrückstellung i.H.v. 17,2 Mio. € gebildet. Erstmalig hat die Mainova AG im Geschäftsjahr zudem Rückstellungen für Drohverluste aus einem langfristigen Strombezugsvertrag i.H.v. 27,9 Mio. € vorgesehen. Darüber hinaus wurde auf Grund

von verschiedenen Urteilen bezüglich der Unwirksamkeitserklärung von Preisanpassungsklauseln Risikovorsorge für Erdgasverträge (17,9 Mio. €) und Wärmelieferverträge (2,3 Mio. €) getroffen.

Auf den Konzern-Rückstellungsspiegel wird an dieser Stelle verwiesen (sh. Kapitel 2.4).

Verbindlichkeiten

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
4 Verbindlichkeiten	**5.372,6**	**4.784,8**	**587,8**
4.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	3.902,7	3.584,2	318,5
4.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.784,9	3.468,6	316,3
4.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	74,2	73,2	1,0
4.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	43,6	42,4	1,2
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung (nur Kommune)	226,7	3,0	223,7
4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	253,5	247,9	5,6
4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	45,6	27,9	17,7
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373,9	410,3	-36,4
4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)		4,9	-4,9
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	570,2	506,6	63,6
4.7.1 Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	42,4	26,7	15,7
4.7.2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	276,9	245,6	31,3
4.7.3 Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	250,9	234,3	16,6

Die Gesamtverbindlichkeiten haben sich im Konzern der Stadt Frankfurt am Main im Vergleich zum Vorjahresabschluss signifikant um 587,8 Mio. € auf ein Gesamtvolumen von 5.372,6 Mio. € erhöht.

Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen, die gleichzeitig den überwiegenden Anteil an den Gesamtverbindlichkeiten tragen, zurückzuführen. Nach dem leichten Abbau um 7,2 Mio. € im Vorjahr wurden die langfristigen Finanzierungsverpflichtungen konzernweit um 318,5 Mio. € ausgeweitet.

Zur negativen Entwicklung dieses Bilanzpostens haben in erster Linie die Kernverwaltung mit 362,1 Mio. € im Wesentlichen für die Finanzierung des Rückerwerbs der 1996 und 1997 forfaitierten, städtischen Wohnungsbaudarlehen, der Mainova Teilkonzern mit 51,7 Mio. € für Investitionen in neue Windkraftanlagen, die VGF GmbH mit 41,4 Mio. € für weitere neue Stadtbahnfahrzeuge des Typs U5 und für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur sowie die Stadtwerke Holding GmbH mit 32,2 Mio. € beigetragen. In nennenswertem Umfang gegenläufig wirkten sich der Abbau der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen beim ABG Teilkonzern mit 144,0 Mio. € sowie beim Messe Teilkonzern um 33,7 Mio. € auf den Gesamtkonzern aus.

Die Aufteilung des größten Einzelpostens auf die Aufgabenträger stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	**3.902,7**	**3.584,2**	**318,5**
davon			
Kernverwaltung	1.324,1	959,0	365,1
Mainova Teilkonzern	711,1	659,4	51,7
ABG Teilkonzern	663,0	807,0	-144,0
Stadtentwässerung	267,9	250,7	17,2
VGF GmbH	282,0	240,6	41,4
Stadtwerke Holding GmbH	228,3	196,1	32,2
AVA GmbH	161,7	175,6	-13,9
Messe Teilkonzern	111,6	145,3	-33,7
Sportpark Stadion GmbH	76,9	80,8	-3,9
Übrige Aufgabenträger	76,1	69,7	6,4

Die erstmalig separat ausgewiesenen Kassenkredite für die Liquiditätssicherung im Bereich der Konzernmutter haben sich im Berichtsjahr um 223,7 Mio. € auf stichtagsbezogene 226,7 Mio. € merklich nach oben entwickelt.

Die lediglich bei der Kernverwaltung bilanzierten Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sind in 2012 um 5,6 Mio. € auf nunmehr 253,5 Mio. € angewachsen. Der größte Teil der Gesamtsumme entfällt mit 97,2 Mio. € auf die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen von 4 Schulen (Freiherr-vom Stein-Schule, Heinrich-Kleyer-Schule, Carl-von Weinberg-Schule und das Friedrich-Dessauer-Gymnasium). Den Tilgungsleistungen i.H.v. 6,6 Mio. € standen in 2012 zusätzliche vertragliche Verpflichtungen für das städtebauliche Entwicklungsgebiet Riedberg i.H.v. 12,2 Mio. € gegenüber.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen um 17,7 Mio. € auf stichtagsbezogene 45,6 Mio. € ist hauptsächlich durch die Kernverwaltung hervorgerufen und resultiert letztlich aus der erstmaligen bilanziellen Berücksichtigung von getätigten Transferauszahlungen in 2013 mit Periodenbezug zum Vorjahr.

Die Veränderungen bei den Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen um 36,4 Mio. € von 410,3 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 373,9 Mio. € haben im Wesentlichen die Kernverwaltung mit 34,2 Mio. €, der ABG Teilkonzern mit 10,6 Mio. € bei gegenläufigem Effekt durch den Messe Teilkonzern mit 9,9 Mio. € durch temporäre Faktoren verursacht.

Im Vergleich zum Vorjahresabschluss bestehen keine Verpflichtungen der Kommune aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben. Während die Spitzabrechnung der Gewerbesteuerumlage für das letzte Quartal 2011 noch eine Vorjahresverbindlichkeit i.H.v. 4,9 Mio. € zum Ergebnis hatte,

resultiert aus der Spitzabrechnung der Gewerbesteuerumlage 2012 nunmehr eine Forderung i.H.v. 4,2 Mio. €.

Per Saldo weiteten sich im Berichtsjahr die sonstigen Verbindlichkeiten um 63,6 Mio. € auf 570,2 Mio. € aus. Dies ist zum einen den um 31,3 Mio. € konzernweit gestiegenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, den um 16,6 Mio. € gestiegenen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten und zum anderen den um 15,7 Mio. € ausgeweiteten Steuerverpflichtungen geschuldet. Der Anstieg bei den erhaltenen Anzahlungen ist mit einem Anteil von 30,1 Mio. € weitgehend durch den Messe Teilkonzern bedingt. So wurden im Berichtsjahr nennenswerte Anzahlungen für die im Zweijahresrhythmus stattfindende Messe ISH, Weltleitmesse für die Erlebniswelt Bad, Gebäude-, Energie-, Klimatechnik und Erneuerbare Energien, geleistet. Der Anstieg bei den sonstigen Verbindlichkeiten in 2012 ist bei gegenläufigen Effekten hauptsächlich der Kernverwaltung zuzuschreiben und wird bedingt durch die Übernahme des Geldvermögens für das Treuhandvermögen Am Martinszehnten sowie aus bereits empfangenen Gewerbesteuer-vorabzahlungen für zurückliegende Veranlagungsjahre.

Auf den Konzern-Verbindlichkeitenspiegel wird an dieser Stelle verwiesen (sh. Kapitel 2.4).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	69,6	91,2	-21,6

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen, die erst in einem bestimmten Zeitraum nach dem Vermögensrechnungsstichtag periodenkonform ertragswirksam aufgelöst werden.

Die Reduzierung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um 21,6 Mio. € seit dem Vorjahresstichtag beruht in erster Linie auf dem Mainova Teilkonzern. Auflösungsbeträge i.H.v. 17,6 Mio. € tragen hier den Löwenanteil.

Der höchste Betrag von 30,2 Mio. € des Gesamtpostens i.H.v. 69,6 Mio. € entfällt weiterhin auf den Messe Teilkonzern und setzt sich aus erhaltenen Vorauszahlungen von Erbbauzinsen für vergebene Erbbaurechte zusammen. Die VGF GmbH trägt weitere 10,9 Mio. € durch empfangene Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten, der ABG Teilkonzern 8,1 Mio. € durch empfangene Mietvorauszahlungen und die Kernverwaltung 7,4 Mio. € durch hauptsächlich vorfällig erhaltene Erbpachtzinsen zu dem Gesamtposten bei.

Passive Latente Steuern

Die über die passiven latenten Steuern zukünftig ausgewiesenen Steuermehrzahlungen auf Grund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden in den Handels- und Steuerbilanzen haben sich im Berichtsjahr um 0,3 Mio. € auf 16,9 Mio. € erhöht. Den größten Anteil hieran trägt mit 14,7 Mio. € der ABG Teilkonzern und betrifft überwiegend den Steueranteil der in den Jahresabschlüssen der Teilkonzerngesellschaften bilanzierten Sonderposten mit Rückanlagenanteil.

2.5.6 Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

		2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.426,6	3.161,4	265,2
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	318,8	297,7	21,1
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	30,9	30,2	0,7
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	21,3	22,9	-1,6
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	2.113,4	1.690,1	423,3
6	Erträge aus Transferleistungen	161,6	164,5	-2,9
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	217,8	161,7	56,1
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	56,3	57,2	-0,9
9	Sonstige ordentliche Erträge	331,9	407,8	-75,9
10	**Summe der ordentlichen Erträge**	**6.678,6**	**5.993,5**	**685,1**

Positiv ist die Entwicklung bei den ordentlichen Erträgen. Seit 2010 konnten diese um 1.119,9 Mio. € gesteigert werden. Während bereits in 2010 Ausweitungen um 265,0 Mio. € und in 2011 um 169,8 Mio. € generiert wurden, stiegen die Erträge im Berichtsjahr um 685,1 Mio. € auf 6.678,6 Mio. €.

Die Reduktion bei den lediglich der Kernverwaltung zuzurechnenden Transfererträgen um 2,9 Mio. € und bei den sonstigen ordentlichen Erträgen um 75,9 Mio. € konnte in nennenswertem Umfang hauptsächlich in den Bereichen der privatrechtlichen Leistungsentgelte sowie der Steuern und steuerähnlichen Erträge mehr als aufgefangen werden.

Der größte Anstieg bei den ordentlichen Erträgen entfiel in 2012 auf die vollumfänglich der Kernverwaltung zuzuordnenden Steuern und steuerähnlichen Entgelte. Die Mehrerträge im Vergleich zum Vorjahr von 423,3 Mio. € beruhen überwiegend auf Anpassungen der Gewerbesteuervorauszahlungen der Jahre 2011 und 2012 und auf zusätzlichen Veranlagungen aus davorliegenden Zeiträumen sowie abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten der Aufgabenträger zeigt sich die Entwicklung wie folgt:

	2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	**3.426,6**	**3.161,4**	**265,2**
davon			
Mainova Teilkonzern	1.899,8	1.685,5	214,3
Messe Teilkonzern	539,7	467,2	72,5
ABG Teilkonzern	398,2	374,7	23,5
Klinikum GmbH	153,7	148,4	5,3
FES Teilkonzern	117,9	118,4	-0,5
VGF GmbH	106,4	126,0	-19,6
Übrige Aufgabenträger	210,9	241,2	-30,3

Die überproportionale Erlösveränderung beim Mainova Teilkonzern ist im Stromsektor dem Vertriebsgeschäft und im Gassektor sowohl dem Vertriebs- als auch dem Handelsgeschäft geschuldet. Positiv auf die Absatzentwicklung wirkten hierbei bundesweite Vertriebsaktivitäten und die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Während sich beim Gasgeschäft die an Energiepartner abgesetzten Mengen um 25,1 % erhöhten, reduzierten sich die Stromhandelsmengen auf Grund der unbefriedigenden Marktsituation um 8,3 %.

Auch deutlich zugelegt haben die Umsätze beim Messe Teilkonzern. Der Spitzenumsatz im Geschäftsjahr 2011 konnte im Berichtsjahr um weitere 15,5 % übertroffen werden. Im Wesentlichen wurde dieses Wachstum durch die ausländischen Tochtergesellschaften in Hongkong, Dubai und Argentinien erzielt. Die Steigerung des Inlandsumsatzes ist hauptsächlich durch die Frankfurt Messe Exhibition GmbH mit ihren großen internationalen Leitmessen entstanden.

Die Umsatzausweitung beim ABG Teilkonzern i.H.v. 23,5 Mio. € setzt sich im Wesentlichen aus Verkaufsgrundstücken (14,7 Mio. €) und aus der Hausbewirtschaftung (5,1 Mio. €) zusammen.

Der deutliche Einbruch bei der VGF GmbH ist hauptsächlich auf die Erlöse aus Verkehrsdienstleistungen auf Grund geringer zugeschiedener RMV-Tarifeinnahmen zurückzuführen.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen zu 233,8 Mio. € auf die Kernverwaltung und zu 85,0 Mio. € auf die Stadtentwässerung. Hierzu tragen insbesondere die grundstücksbezogenen Gebühren, die Bauaufsichtsgebühren, die Bußgelder und die Kanalbenutzungsgebühren sowie die Gebühren der Stadtentwässerung gegenüber Umlandgemeinden bei. Das Anwachsen des Ertragsaufkommens aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ist in erster Linie den Gebühren aus der Abfallwirtschaft geschuldet.

Die in etwa auf Vorjahresniveau verharrenden Kostenersatzleistungen und –erstattungen i.H.v. 30,9 Mio. € entfallen zu 96,8 % auf die Kernverwaltung. Als bedeutendste Erstattung für den Kernhaushalt ist die Personalkostenerstattung der Rhein-Main Jobcenter GmbH i.H.v. 18,7 Mio. € zu erwähnen, welche mit städtischem Personalaufwand korrespondiert.

Die größten Anteile an den Erträgen aus Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen entfallen mit 9,8 Mio. € auf den Mainova Teilkonzern und mit 8,1 Mio. € auf die Dom Römer GmbH.

Das nahezu unveränderte Ertragsaufkommen aus Transferleistungen wird ausschließlich in der Kernverwaltung generiert und betrifft vornehmlich Kostenbeteiligungen und Ausgleichszahlungen Dritter im Bereich sozialer Transfers.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen resultieren primär aus den Schlüsselzuweisungen und weiteren Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich im Bereich der Kernverwaltung. Das Aufkommen bei der Kernverwaltung hat sich im Berichtsjahr um 52,8 Mio. € auf 194,1 Mio. € vergrößert, wofür zum einen hauptsächlich die Schlüsselzuweisungen und zum anderen die Erhöhung der stufenweise Beteiligungsquote des Bundes im Bereich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (2011: 15 %, 2012: 45 %, 2013: 75 % und ab 2014: 100 %) verantwortlich sind. Allerdings stehen diesen zum Vorjahreswert höheren Bundeszuweisungen i.H.v. 25,4 Mio. € auch Mehraufwendungen i.H.v. von 9,0 Mio. € auf Grund gestiegener Fallzahlen gegenüber. Auf die übrigen Aufgabenträger entfallen 23,7 Mio. €.

Empfangene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und nach Maßgabe der Erfüllung der Verpflichtung aus dem Zuwendungsverhältnis regelmäßig zeitbezogen aufgelöst. Von dem Ertragsaufkommen aus dieser Auflösung i.H.v. 56,3 Mio. € sind allein 46,1 Mio. € dem Kernhaushalt zuzuordnen. Weitere 5,9 Mio. € entfallen auf die Stadtentwässerung und weitere 3,7 Mio. € auf die Klinikum GmbH.

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen i.H.v. 331,9 Mio. € tragen im Wesentlichen die traffiQ GmbH (85,3 Mio. €), der Mainova Teilkonzern (75,8 Mio. €), die Kernverwaltung (61,0 Mio. €) und die VGF GmbH (54,0 Mio. €) bei.

Die außerordentlich hohe Reduzierung um 75,9 Mio. € zum Vorjahr ist letztlich der Kernverwaltung zuzurechnen und resultiert aus dem Einmaleffekt des Vorjahres im Bereich der Auflösung pauschaler Einzelwertberichtigungen. Die Ursache im Vorjahr hierfür lag im Erlass von Gewerbesteuermessbescheiden, die auf Grund von Unternehmensinsolvenzen zu einer Gewerbesteuerschuld von 0 € führten. Da diese Gewerbesteuerforderungen inkl. deren Nebenforderungen bereits in den Vorjahren pauschalwertberichtigt wurden, waren die durch die neuen Bescheide 2011 hervorgerufenen Mindererträge durch eine entsprechende Auflösung der Pauschalwertberichtigung wieder kompensiert worden. Bei der Kernverwaltung wurden 9,0 Mio. € aus der Gebührenausgleichsrücklage Bauaufsicht ertragswirksam aufgelöst, um u. a. Grundstücks-ankäufe zum Abschluss der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Am Martinszehnten“ sowie zum Rebstock Projekt budgetmäßig zu beordnen.

Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen des Jahres 2012 betragen 6.587,8 Mio. €. Sie sind im Jahresvergleich um 430,2 Mio. € gestiegen, somit seit 2010 insgesamt um 927,3 Mio. € angewachsen, und setzen sich wie folgt zusammen:

		2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1	Personalaufwendungen	1.283,1	1.216,5	66,6
2	Versorgungsaufwendungen	124,7	128,2	-3,5
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.106,7	2.840,6	266,1
4	Abschreibungen	495,1	486,8	8,3
5	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	369,9	336,4	33,5
6	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	433,7	388,3	45,4
7	Transferaufwendungen	644,2	634,9	9,3
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	130,4	125,9	4,5
9	**Summe der ordentlichen Aufwendungen**	**6.587,8**	**6.157,6**	**430,2**

Die Personalaufwendungen des Jahres 2012 belaufen sich auf 1.283,1 Mio. € (i. Vj.: 1.216,5 Mio. €). Hiervon entfallen 1.075,3 Mio. € (i. Vj.: 1.021,1 Mio. €) auf Arbeitnehmerentgelte und Beamtenbezüge. Sozialaufwendungen sind i.H.v. 204,0 Mio. € (i. Vj.: 193,7 Mio. €) entstanden.

Die Aufteilung des Postens auf die Aufgabenträger stellt sich wie folgt dar:

	2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
11 Personalaufwendungen	**1.283,1**	**1.216,5**	**66,6**
davon			
Kernverwaltung	439,4	415,0	24,4
Mainova Teilkonzern	190,8	182,1	8,7
Messe Teilkonzern	115,9	102,4	13,5
VGF GmbH	100,7	97,2	3,5
Klinikum GmbH	100,1	94,3	5,8
Kita Frankfurt	87,4	81,1	6,3
FES Teilkonzern	69,9	68,7	1,2
ABG Teilkonzern	49,0	50,0	-1,0
Übrige Aufgabenträger	130,0	125,7	4,3

Im Jahresverlauf erhöhten sich die Personalaufwendungen konzernweit um 66,6 Mio. €. In der Kernverwaltung wurden die Mehraufwendungen durch die Tarif- und Besoldungserhöhungen in 2012 verursacht.

Die Versorgungsaufwendungen umfassen hauptsächlich die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und betragen 124,7 Mio. € (i. Vj.: 128,2 Mio. €). Sie haben sich im Jahresvergleich um 3,5 Mio. € reduziert. Hervorgerufen ist dieser Rückgang, bei zwar erhöhten Zuführungen zu Pensionsrückstellungen infolge der Besoldungserhöhung im Berichtsjahr 2012 um 2,6 %, durch deutlich verminderte Zuführungen zur Beihilferückstellung. Während im Vorjahr noch ein Anstieg des Beihilfetarifs um 23 € von 316 € auf 339 € zu verzeichnen war, erfolgte in 2012 lediglich eine Anhebung um 5 € auf 344 €.

Unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden folgende Sachverhalte abgebildet:

- Aufwendungen für Material, Energie und sonstige betriebliche Tätigkeiten
- Aufwendungen für bezogene Leistungen (u. a. Fremdleistungen, Fremdinstandhaltung)
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (u. a. Mieten, Pachten, Leasing)
- Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung
- Aufwandskorrekturen aus der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Zu dem Gesamtbetrag in 2012 i.H.v. 3.106,7 Mio. € (i. Vj.: 2.840,6 Mio. €) tragen folgende Aufgabenträger bei:

	2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**3.106,7**	**2.840,6**	**266,1**
davon			
Mainova Teilkonzern	1.701,7	1.456,1	245,6
Kernverwaltung	417,0	462,0	-45,0
Messe Teilkonzern	294,0	253,3	40,7
ABG Teilkonzern	180,4	173,1	7,3
ZVK Pflichtversicherung	102,3	100,7	1,6
VGF GmbH	73,9	80,7	-6,8
Klinikum GmbH	60,7	58,3	2,4
FES Teilkonzern	56,4	58,7	-2,3
Übrige Aufgabenträger	220,3	197,7	22,6

Die Steigerung beim Mainova Teilkonzern um 245,6 Mio. € ist vornehmlich auf die Entwicklung des Gas- und Strombezugs zurückzuführen. Des Weiteren sind erhöhte Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen für langfristige Strombezugsverträge sowie für den mit der Landeskartellbehörde geschlossenen Vergleich bezüglich Wasserlieferungen zu verzeichnen.

Bei der Kernverwaltung führten die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Bereinigungen im Bereich der nichtaktivierungsfähigen Bauunterhaltung zu reduzierten Aufwendungen im Sach- und Dienstleistungsbereich. Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen inkl. Instandhaltungsmaßnahmen des Messe Teilkonzerns haben sich im Berichtsjahr um 31,7 Mio. € erneut erhöht, bedingt durch die gesteigerten Umsatzerlöse aus der Zunahme der weltweit veranstalteten Messen und Ausstellungen. Durch die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der Dom Römer GmbH ist im Wesentlichen der Anstieg bei den übrigen Aufgabenträgern zu erklären.

Die Gesamtsumme der Abschreibungen i.H.v. 495,1 Mio. € (i. Vj.: 486,8 Mio. €) setzt sich wie folgt zusammen:

		2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
14	**Abschreibungen**	**495,1**	**486,8**	**8,3**
	davon			
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	34,2	30,5	3,7
	Abschreibungen auf Sachanlagen	438,3	429,1	9,2
	Wertberichtigung auf Forderungen	22,6	27,2	-4,6

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten auch planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten im Rahmen der Kapitalkonsolidierungen i.H.v. 5,6 Mio. € (i. Vj.: 6,1 Mio. €).

Zu den ausgewiesenen Abschreibungen auf Sachanlagen tragen folgende Aufgabenträger bei:

	2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Abschreibungen auf Sachanlagen	**438,3**	**429,1**	**9,2**
davon			
Kernverwaltung	138,0	130,6	7,4
Mainova Teilkonzern	66,4	66,9	-0,5
ABG Teilkonzern	52,3	51,0	1,3
Messe Teilkonzern	51,9	50,7	1,2
VGF GmbH	37,9	38,5	-0,6
Stadtentwässerung	27,3	22,6	4,7
AVA GmbH	23,1	28,5	-5,4
Übrige Aufgabenträger	41,4	40,3	1,1

Die Erhöhung der Abschreibungen auf Sachanlagen in der Kernverwaltung ist im Wesentlichen durch das hohe Investitionsvolumen, auch hervorgerufen durch das Konjunkturprogramm, begründet. Bei der Stadtentwässerung ist die Ausweitung auf Grund von Anpassungen der Restnutzungsdauern von Teilen des Kanalnetzes an heutige Erfahrungswerte erfolgt. Die deutliche Verringerung der Abschreibungen auf Sachanlagen bei der AVA GmbH ist eine Folge der Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode bei technischen Anlagen und Maschinen.

Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen i.H.v. 369,9 Mio. € (i. Vj.: 336,4 Mio. €) resultieren fast gänzlich aus den Tätigkeiten der Kernverwaltung. Der Zuwachs i.H.v. 33,5 Mio. € betrifft im Wesentlichen die Aufgabenfelder Bildung und Soziales.

Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune) sind i.H.v. 433,7 Mio. € (i. Vj: 388,3 Mio. €) angefallen. Diese Aufwendungen stellen ausschließlich Umlageverpflichtungen der Kernverwaltung dar. Hierin enthalten sind hauptsächlich die Gewerbesteuerumlage i.H.v. 222,7 Mio. € (i. Vj.: 181,5 Mio. €) sowie die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband i.H.v. 178,0 Mio. € (i. Vj.: 176,2 Mio. €).

Transferaufwendungen entsprechen dem Aufwand für soziale Leistungen sowie für Kindertagespflege im Bildungsbereich. Der ausgewiesene Betrag i.H.v. 644,2 Mio. € (i. Vj.: 634,9 Mio. €) entfällt gänzlich auf die Kernverwaltung.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 130,4 Mio. € (i. Vj.: 125,9 Mio. €) und setzen sich aus Geschäftsvorfällen zusammen, die nicht anderen Positionen zuzuordnen sind. Sie beinhalten auch Ertragsteuern sowie betriebliche Steuern der einbezogenen Aufgabenträger. Außerdem werden hier Aufwandskorrekturen aus der Schuldenkonsolidierung im Bereich Steuern ausgewiesen. Der Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen erklärt sich hauptsächlich durch erhöhte Steueraufwendungen sowie die Aufnahme der operativen

Geschäftstätigkeit der Dom Römer GmbH. Der Gesamtbetrag enthält allein i.H.v. 84,0 Mio. € (i. Vj.: 86,9 Mio. €) Aufwendungen der traffiQ GmbH aus der Aufgabenübertragung und Beleihung "lokaler Verkehr Bus", denen korrespondierende Erträge gegenüberstehen.

Finanzergebnis

		2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
21	Finanzerträge	185,5	181,4	4,1
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-161,2	-175,9	14,7
23	**Finanzergebnis**	**24,3**	**5,5**	**18,8**

Das Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr nach dem starken Einbruch in 2011 (-64,4 Mio. €) um 18,8 Mio. € verbessert und beträgt nunmehr 24,3 Mio. €. Hierzu führten sowohl Ertragsausweitungen um 4,1 Mio. € auf 185,5 Mio. € als auch Einsparungen bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 14,7 Mio. € auf aktuell 161,2 Mio. €.

Für die per Saldo angewachsenen Finanzerträge zeichnet sich letztlich die Kernverwaltung verantwortlich. So entfallen bei den übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen i.H.v. 22,7 Mio. € (i. Vj.: 10,3 Mio. €) allein Mehrerträge i.H.v. 14,6 Mio. € auf die Konzernmutter, die hauptsächlich auf gestiegenen Erträgen bei den Säumniszuschlägen und in geringerem Umfang bei den Verzinsungen von Steuernachforderungen beruhen. Der Anstieg bei den Säumniszuschlägen im Berichtsjahr um 10,9 Mio. € ist letztlich auf den im Vorjahr einmaligen Sonderfaktor – auf Grund eines für eine Gewerbesteuerforderung 2003 eingebuchten Säumniszuschlages, der i.H.v. 10,9 Mio. € aufzuheben war - zurückzuführen.

Die Finanzerträge werden wesentlich geprägt vom Ergebnisbeitrag der Beteiligungen an den assoziierten Aufgabenträgern. Dieses hat sich im Berichtsjahr um 6,8 Mio. € auf 138,1 Mio. € verschlechtert und bewegt sich nun wieder auf dem Niveau von 2010. Ausschlaggebend hierfür ist zum einen das Ergebnis des Mainova Teilkonzerns aus assoziierten Unternehmen, welches sich um 5,8 Mio. € auf 83,9 Mio. € verringerte. Den größten Anteil an diesem Ergebnis trägt mit 52,6 Mio. € die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (i. Vj.: 54,4 Mio. €), gefolgt von der Stadtwerke Hanau GmbH mit 16,8 Mio. € und der Gas-Union GmbH mit 15,7 Mio. €. Auf das At-Equity-Ergebnis der Stadtwerke Hanau GmbH entfällt ein Neubewertungseffekt i.H.v. 14,7 Mio. €. Gegenläufig beim Mainova Teilkonzern entwickelte sich der At-Equity-Beitrag für die Anteile an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH. Hier erfolgte auf Grund des zu erwartenden zukünftigen Nutzungswerts eine Abschreibung um 18,3 Mio. €.

Zum anderen verringerte sich das Ergebnis aus assoziierten Aufgabenträgern bei der Stadtwerke Holding GmbH bedingt durch den Ertrag aus der Fraport AG um 1,4 Mio. € auf 35,2 Mio. €. Die Kernverwaltung hat mit ihren Finanzanlagen im Bereich der assoziierten Aufgabenträger mit 11,3 Mio. € (i. Vj.: 11,1 Mio. €) zum Gesamtergebnis beigetragen. Verantwortlich hierfür ist letztlich die 31,1 % Beteiligung an der Nassauischen Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

Die erwirtschaften Bankzinsen reduzierten sich nicht zuletzt auf Grund des aktuellen Zinsniveaus und den im Berichtsjahr vor allem bei der Kernverwaltung weniger für kurzfristige Anlagen zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln um 2,0 Mio. € auf nunmehr 14,9 Mio. €. Der größte Anteil an den Bankzinsen entfällt mit 11,9 Mio. € auf die Pflichtversicherung der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main.

Als größter Posten bei den Finanzaufwendungen sind die um 15,9 Mio. € auf 130,9 Mio. € verringerten Bankzinsen zu erwähnen, die überwiegend auf die Kernverwaltung mit 42,4 Mio. € (i. Vj.: 50,6 Mio. €), den Mainova Teilkonzern mit 23,6 Mio. € (i. Vj.: 27,3 Mio. €), den ABG Teilkonzern mit 22,0 Mio. € (i. Vj.: 22,7 Mio. €), die VGF GmbH mit 9,5 Mio. € (i. Vj.: 8,3 Mio. €), die Stadtentwässerung mit 8,1 Mio. € (i. Vj.: 9,8 Mio. €) und die Stadtwerke Holding GmbH mit 7,9 Mio. € (8,5 Mio. €) entfallen. Die positive Entwicklung bei der Kernverwaltung erklärt sich zum einen aus verminderten Zinsaufwendungen für die in 2012 veräußerten derivativen Finanzprodukte. Insgesamt hat die Stadt Frankfurt am Main seit dem Jahr 2000 per Saldo Zinskostenvorteile aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente i.H.v. 24,8 Mio. € kassenwirksam realisiert. Zum anderen verminderten sich die Ausgleichsaufwendungen aus dem Wohnungsbauforderungsverkauf, die nach dem Rückerwerb der veräußerten Wohnungsbaudarlehen ab 2013 sogar gänzlich entfallen. Die aus höheren Kreditaufnahmen im Berichtsjahr verursachten zusätzlichen Bankzinsen werden durch diese beiden Effekte überkompensiert.

Daneben beinhalten die Finanzaufwendungen hauptsächlich noch die übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Aufzinsungseffekte, Kapitalbereitstellungskosten, steuerliche Nebenleistungen, Säumniszuschläge etc.) i.H.v. 16,2 Mio. € (i. Vj.: 13,9 Mio. €) und die Zinsen aus Ausleihungen i.H.v. 12,3 Mio. € (i. Vj.: 13,4 Mio. €), welche allein von der Kernverwaltung mit 11,9 Mio. € (i. Vj.: 12,5 Mio. €) getragen werden. In dieser Summe sind auch die Zinsen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften enthalten, die im Bereich Bildung mit 7,5 Mio. € zu Buche schlagen.

Außerordentliches Ergebnis

		2012 in Mio. €	2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
25	Außerordentliche Erträge	15,6	31,6	-16,0
26	Außerordentliche Aufwendungen	-30,6	-40,4	9,8
27	**Außerordentliches Ergebnis**	**-15,0**	**-8,8**	**-6,2**

Das außerordentliche Ergebnis beträgt -15,0 Mio. € und liegt 6,2 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis. Es ergibt sich aus außerordentlichen Erträgen i.H.v. 15,6 Mio. € und außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. 30,6 Mio. €.

Die Erträge resultieren in der Hauptsache aus Abgängen und Zuschreibungen im Anlagevermögen (10,7 Mio. €) und einem außerordentlichem Ertrag aus der Beendigung des US-Lease-Geschäfts des Teilkonzerns Messe (2,3 Mio. €). Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich durch Sondereffekte aus 2011. Neben den erhöhten Buchgewinnen aus Abgängen des Sachanlagevermögens wurde zum einen ein Ertrag aus dem Verkauf von Wertpapieren der ZVK Pflichtversicherung erzielt (6,2

Mio. €), zum anderen ergab sich ein Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten durch Korrekturbuchungen im Rahmen der Inventur (5,8 Mio. €) bei der Kernverwaltung.

Bei den Aufwendungen sind wesentliche Positionen auf den Abgang von Vermögen (7,6 Mio. €) und den Sondereffekt aus der Beendigung des US-Lease-Geschäfts des Teilkonzerns Messe (15,4 Mio. €) zurückzuführen. Saldiert mit den außerordentlichen Erträgen von 2,3 Mio. € (s.o.) hat die Auflösung des US-Lease-Vertrags das Konzernergebnis mit 13,1 Mio. € in 2012 belastet. Über die gesamte Laufzeit des Vertrags gesehen verbleibt aber damit mehr als die Hälfte (15,8 Mio. €) des im Jahr 2000 vereinnahmten Barwertvorteils (28,9 Mio. €) im Teilkonzern Messe.

2.5.7 Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzrechnung

Der Ertragssaldo bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten, aus der ergebniswirksamen Ausbuchung der Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung sowie aus der Ausbuchung von nicht-aktivierungsfähigem Bauunterhalt in der Kernverwaltung zusammen.

Wesentlichen Anteil an den Investitionen für das Sachanlagevermögen hat die Kernverwaltung mit 277,5 Mio. € (i. Vj.: 303,4 Mio. €), gefolgt von dem Mainova Teilkonzern mit 157,5 Mio. € (i. Vj.: 133,1 Mio. €), dem ABG Teilkonzern mit 128,8 Mio. € (i. Vj.: 120,1 Mio. €) und der VGF GmbH i.H.v. 118,5 Mio. € (i. Vj.: 76,8 Mio. €).

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen insbesondere die Kernverwaltung i.H.v. 239,0 Mio. € (i. Vj.: 21,3 Mio. €) und die ZVK Pflichtversicherung mit 55,9 Mio. € (i. Vj.: 77,7 Mio. €).

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit tragen zu den Einzahlungen aus der Kreditaufnahme i.H.v. 927,9 Mio. € die Kernverwaltung mit 708,5 Mio. € (i. Vj.: 294,0 Mio. €), der Mainova Teilkonzern mit 56,7 Mio. € (i. Vj.: 7,0 Mio. €), die VGF GmbH mit 50,0 Mio. € (i. Vj.: 51,0 Mio. €) und der ABG Teilkonzern mit 45,4 Mio. € (i. Vj.: 76,6 Mio. €) wesentlich bei. Die Auszahlungen für Kredittilgungen werden hauptsächlich bestimmt durch die Kernverwaltung mit 120,5 Mio. € (i. Vj.: 326,0 Mio. €), den ABG Teilkonzern mit 62,7 Mio. € (i. Vj.: 16,8 Mio. €), den Messe Teilkonzern mit 33,7 Mio. € (i. Vj.: 33,6 Mio. €), den Mainova Teilkonzern mit 31,3 Mio. € (i. Vj.: 0,8 Mio. €) und die Stadtentwässerung mit 13,9 Mio. € (i. Vj.: 26,0 Mio. €).

Auf die konsolidierte Gesamtfinanzrechnung wird an dieser Stelle verwiesen (sh. Kapitel 2.3).

2.5.8 Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Eliminierung Konzernverrechnungen

Im Rahmen der Eliminierung sämtlicher konzerninterner Positionen wurden in der Schuldenkonsolidierung folgende Vermögensgegenstände und Schulden verrechnet:

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €
Aktiva		
Geleistete Investitionszuschüsse	86,6	66,5
Langfristige Ausleihungen	468,5	432,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	289,5	299,2
Forderungen Stadtkasse	148,1	165,1
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8,5	10,1
Sonstige Aktiva	168,3	159,3
	1.169,5	1.133,1
Passiva		
Sonderposten	77,9	58,8
Steuerrückstellungen	2,0	4,2
Sonstige Rückstellungen	6,1	8,1
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	469,5	432,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278,1	303,1
Verbindlichkeiten Stadtkasse	145,0	154,8
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	7,7	8,5
Sonstige Passiva	174,2	154,9
	1.160,5	1.125,3

Die hierbei entstandenen aktivischen Differenzen i.H.v. 51,9 Mio. € (i. Vj.: 52,4 Mio. €) wurden mit 7,9 Mio. € (i. Vj.: 7,9 Mio. €) erfolgsneutral und mit 44,0 Mio. € (i. Vj.: 44,5 Mio. €) erfolgswirksam eliminiert. Die entstandenen passivischen Differenzen i.H.v. 42,9 Mi. € (i. Vj.: 44,6 Mio. €) wurden in Gänze erfolgswirksam verbucht.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden insgesamt 1.018,5 Mio. € (i. Vj.: 950,5 Mio. €) verrechnet:

	2012 in Mio. €	2011 in Mio. €
Ordentliche Aufwendungen / Erträge	972,5	909,6
Finanzaufwendungen / -erträge	46,0	40,9
	1.018,5	950,5

Auf eine generelle Zwischenergebniseliminierung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung der durch die Erstkonsolidierung entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge.

Position	Stand 01.01.2012 in €	Zugang in €	Währungs-umrechnung in €	Abschreibung in €	Stand 31.12.2012 in €
Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	1.443.988,94			-118.954,43	**1.325.034,51**
Geschäfts- und Firmenwert	34.108.000,73	613.945,83	-108.562,67	-5.473.968,83	**29.139.415,06**
Stille Reserven auf bebaute Grundstücke	33.827.559,02				**33.827.559,02**
Summe aktive Unterschiedsbeträge	**69.379.548,69**	**613.945,83**	**-108.562,67**	**-5.592.923,26**	**64.292.008,59**
Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen	279.040.967,85				**279.040.967,85**
Summe passive Unterschiedsbeträge	**279.040.967,85**				**279.040.967,85**

Der Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung wurde im Berichtsjahr um 0,1 Mio. € abgeschrieben. Der aus den Abschlüssen der Konzerngesellschaften übernommene Geschäfts- und Firmenwert reduzierte sich durch planmäßige Abschreibungen um 5,5 Mio. € sowie Währungsumrechnungseffekte um 0,1 Mio. €, im Mainova Teilkonzern war ein Zugang i.H.v. 0,4 Mio. € zu verzeichnen.

2.5.9 Sonstige Angaben

2.5.9.1 Haftungsverhältnisse

Der Konzern der Stadt Frankfurt am Main weist zum 31.12.2012 Haftungsverhältnisse i.H.v. 245,2 Mio. € (i. Vj.: 278,3 Mio. €) aus.

	31.12.2012 in Mio. €	31.12.2011 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Bürgschaften	**85,5**	**116,3**	**-30,8**
davon Kernverwaltung	56,3	61,0	-4,7
davon Übrige Aufgabenträger	29,2	55,3	-26,1
Patronatserklärungen	**155,7**	**158,5**	**-2,8**
davon Kernverwaltung	155,7	157,5	-1,8
davon Übrige Aufgabenträger		1,0	-1,0
Sonstige Haftungsverhältnisse	**3,2**	**3,5**	**-0,3**
davon Kernverwaltung			
davon Übrige Aufgabenträger	3,2	3,5	-0,3
Verpflichtungen aus Gewährleistungen	**0,8**		**0,8**
davon Kernverwaltung			
davon Übrige Aufgabenträger	0,8		0,8
Gesamt	**245,2**	**278,3**	**-33,1**

Der Anteil der Kernverwaltung am Gesamtvolumen beträgt 212,0 Mio. € (i. Vj.: 218,5 Mio. €).

2.5.9.2 Anzahl der Beamten und Beschäftigten

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern (Vollzeitäquivalente) stellt sich zum 31.12.2012 wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Beamte	2.618	2.608	10
Beschäftigte	19.654	19.547	107
Auszubildende	753	712	41
Gesamt	23.025	22.867	158

2.5.9.3 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2012

Burkert, Hildegard	- CDU-	
Dr. Cezairli, Ezhar	- CDU-	
Daum, Martin	- CDU-	
David, Verena	- CDU-	
Dr. Dürbeck, Thomas	- CDU-	
Fischer, Sabine	- CDU-	
Dr. Galanos, Ilias	- CDU-	
Gerhardt, Martin	- CDU-	
Heuser, Helmut Alexander	- CDU-	
Homeyer, Ulf	- CDU-	
Kirchner, Thomas	- CDU-	
Dr. Kößler, Nils	- CDU-	
Lang, Eva Maria	- CDU-	
Lange, Robert	- CDU-	
zu Löwenstein, Michael	- CDU-	
Loizides, Christiane	- CDU-	
Meister, Sybill Cornelia	- CDU-	
Nazarenus-Vetter, Albina	- CDU-	
Quirin, Günther	- CDU-	
Dr. Schmitt, Christoph	- CDU-	
Schneider, Jan	- CDU-	
Schubring, Christiane	- CDU-	
Serke, Uwe	- CDU-	
Dr. Seubert, Walter	- CDU-	
Siegler, Stephan	- CDU-	
Stapf, Lothar	- CDU-	
Dr. Teufel, Nina	- CDU-	
Dr. Weyland, Bernadette	- CDU-	
Arslaner-Gölbasi, Hilime	- GRÜNE-	
auf der Heide, Ursula	- GRÜNE-	
Azcan, Onur	- GRÜNE-	01.01.2012 bis 30.04.2012
Baier, Ulrich	- GRÜNE-	
Barbosa de Lima, Odette	- GRÜNE-	
Brein, Annegret	- GRÜNE-	
Burkhardt, Wendel-Jaromir	- GRÜNE-	15.03.2012 bis 31.12.2012
Cunitz, Olaf	- GRÜNE-	01.01.2012 bis 14.03.2012

Czerny, Birgit	- GRÜNE-	
Diallo, Nimatoulaye	- GRÜNE-	
Feldmayer, Martina	- GRÜNE-	01.01.2012 bis 10.02.2012
Dr. Hambrock, Heike	- GRÜNE-	
Hanisch, Angela	- GRÜNE-	
Kauder, Natascha	- GRÜNE-	
Dr. Lehr, Andrea	- GRÜNE-	
Maier, Bernhard	- GRÜNE-	
Momsen, Sylvia	- GRÜNE-	
Münz, Matthias	- GRÜNE-	
Paulsen, Uwe	- GRÜNE-	
Popp, Sebastian	- GRÜNE-	
Purkhardt, Jessica	- GRÜNE-	
Siefert, Wolfgang	- GRÜNE-	
Stock, Manuel	- GRÜNE-	
Taskin, Cihad	- GRÜNE-	03.05.2012 bis 31.12.2012
Triantafillidou, Evanthia	- GRÜNE-	
Ulshöfer, Helmut	- GRÜNE-	
Werner, Ilka	- GRÜNE-	11.02.2012 bis 31.12.2012
Amann, Gregor	- SPD-	
Dr. Betakis, Evlampios	- SPD-	28.06.2012 bis 31.12.2012
Busch, Ursula	- SPD-	
Emmerling, Eugen	- SPD-	
Ergindemir, Imren	- SPD-	
Feldmann, Peter	- SPD-	01.01.2012 bis 27.06.2012
Heimpel, Christian	- SPD-	
Josef, Mike	- SPD-	
Latsch, Anna	- SPD-	
Ochs, Bernhard E. *)	- SPD-	01.01.2012 bis 01.05.2012
Oesterling, Klaus	- SPD-	
Pawlik, Sieghard	- SPD-	
Podstatny, Roger	- SPD-	
Sautner, Elke	- SPD-	
Scheurich, Anneliese	- SPD-	
Streb-Hesse, Rita	- SPD-	
Tschierschke, Holger	- SPD-	
Weber, Arnold	- SPD-	
Weber, Sylvia	- SPD-	
Dr. Wolter-Brandecker, Renate	- SPD-	
Yüksel, Turgut	- SPD-	
Ayyildiz, Merve	- LINKE.-	
Dr. Gärtner, Peter	- LINKE.-	
Pauli, Dominike	- LINKE.-	
Reininger, Lothar	- LINKE.-	
Thiele, Carmen	- LINKE.-	
Dr. Dr. Rahn, Rainer *)	- FDP-	01.01.2012 bis 03.09.2012
Rinn, Annette	- FDP-	
Tafel-Stein, Elke	- FDP-	
Trinklein, Gert	- FDP-	
Freiherr von Wangenheim, Stefan	- FDP-	
Dr. von Beckh, Katharina	- FREIE WÄHLER-	01.01.2012 bis 31.01.2012
Hübner, Wolfgang	- FREIE WÄHLER-	
Moussa, Martha	- FREIE WÄHLER-	01.02.2012 bis 31.12.2012
Müller, Hans-Günter	- FREIE WÄHLER-	

Schenk, Patrick	- FREIE WÄHLER-	
Brillante, Luigi	- ELF-Piraten-	
Förster, Herbert	- ELF-Piraten-	
Kliehm, Martin	- ELF-Piraten-	
Ochs, Bernhard E. *)	- RÖMER-	04.09.2012 bis 31.12.2012
Dr. Dr. Rahn, Rainer *)	- RÖMER-	04.09.2012 bis 31.12.2012
Dr. Römer, Erhard *)	- RÖMER-	04.09.2012 bis 31.12.2012
Ditfurth, Jutta	- ÖkoLinX-ARL -	
Krebs, Jörg	- NPD -	
Langer, Michael	- REP -	
Dr. Römer, Erhard *)	- AGP -	01.01.2012 bis 03.09.2012
Ochs, Bernhard E. *)	- fraktionslos-	02.05.2012 bis 03.09.2012

*) Doppelnennung auf Grund Wechsels der Fraktionszugehörigkeit während des Berichtsjahres.

Mitglieder des Magistrats im Jahr 2012

CDU:

Frau Oberbürgermeisterin Dr. h.c. Petra Roth (bis 30.06.2012)

Herr Stadtkämmerer Uwe Becker

Herr Stadtrat Edwin Schwarz (bis 14.03.2012)

Herr Stadtrat Prof. Dr. Felix Semmelroth

Frau Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld

Herr Stadtrat Markus Frank

Herr Stadtrat Dr. Bernd Heidenreich

Herr Stadtrat Peter Mensinger

Frau Stadträtin Erika Pfreundschuh

Herr Stadtrat Dr. Lutz Raettig

DIE GRÜNEN:

Frau Bürgermeisterin Jutta Ebeling (bis 14.03.2012)

Herr Bürgermeister Olaf Cunitz (seit 15.03.2012)

Frau Stadträtin Sarah Sorge (seit 15.03.2012)

Herr Stadtrat Stefan Majer

Frau Stadträtin Dr. Manuela Rottmann (bis 12.07.2012)

Frau Stadträtin Rosemarie Heilig (seit 13.07.2012)

Frau Stadträtin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

Frau Stadträtin Cornelia-Katrin von Plottnitz

Herr Stadtrat Christian Setzepfand

Herr Stadtrat Claus Möbius

FDP:

Herr Stadtrat Volker Stein

Frau Stadträtin Dr. Renate Sterzel

SPD:

Herr Oberbürgermeister Peter Feldmann (seit 01.07.2012)

Herr Stadtrat Michael Paris

Herr Stadtrat Eugenio Munoz del Rio

Frau Stadträtin Lilli Pölt

Freie Wähler:

Herr Stadtrat Roland Beck

DIE LINKE.:

Herr Stadtrat Hans-Joachim Viehl

2.6 Konsolidierungsbericht

2.6.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

Ergebnislage

Erstmals seit Aufstellung des Gesamtabschlusses konnte in 2012 mit 60,2 Mio. € ein Konzernjahresüberschuss erwirtschaftet werden. Positiv zum Ergebnis haben insbesondere die Teilkonzerne Mainova, Messe, FES und ABG beigetragen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Konzernergebnis um 264,5 Mio. € verbessert. Obwohl das Jahresergebnis der Kernverwaltung mit -51,7 Mio. € weiterhin negativ ist, war die Ergebnisverbesserung zum Vorjahr hier mit 274,4 Mio. € am größten. Ergebnisverbesserungen gab es darüber hinaus bei den Teilkonzernen Messe und FES, Verschlechterungen insbesondere bei der Stadtwerke Holding GmbH, den Teilkonzernen Mainova und ABG sowie der Klinikum GmbH, der Stadtentwässerung und der Dom Römer GmbH.

Der Gewinnanteil dritter Gesellschafter beträgt 39,9 Mio. € (i. Vj.: 36,9 Mio. €).

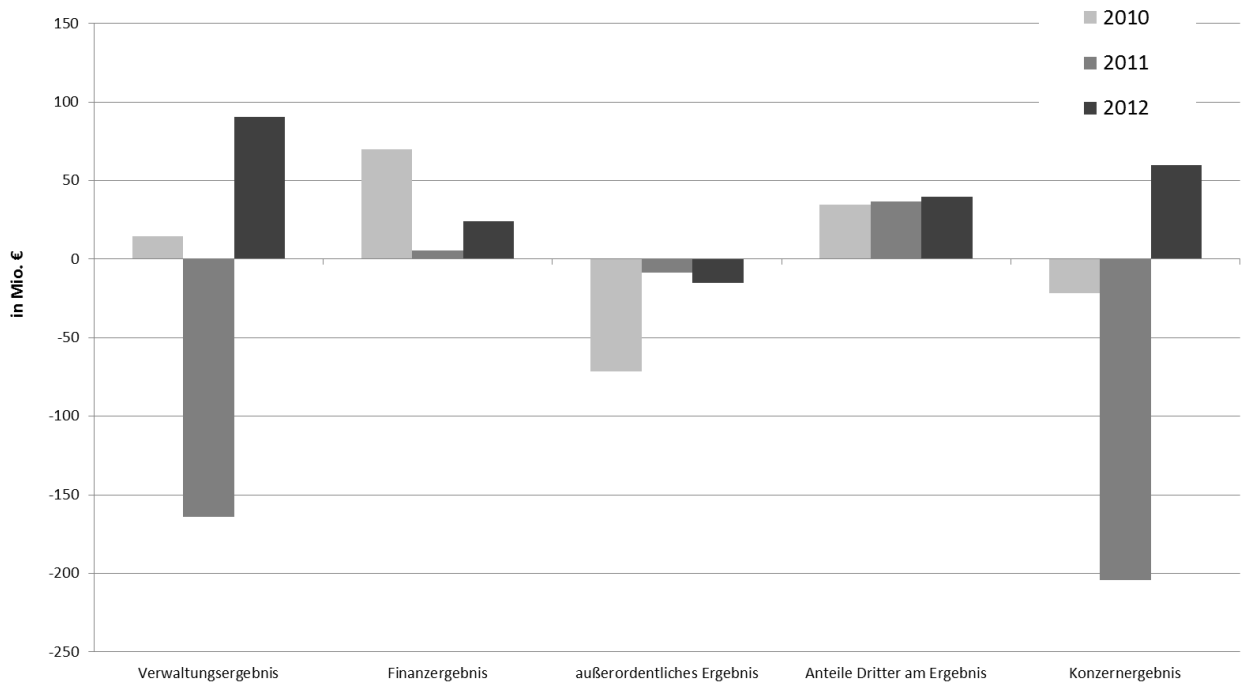
Die Ergebnislage war in 2012 geprägt durch einen erheblichen Anstieg der privatrechtlichen Leistungsentgelte (+265,2 Mio. €). Insbesondere die Teilkonzerne Mainova, Messe und ABG konnten nennenswerte Zuwächse verzeichnen. Darüber hinaus erhöhten sich die Steuern und steuerähnlichen Erträge der Kernverwaltung um 423,3 Mio. €. Insgesamt stiegen die ordentlichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 685,1 Mio. €.

Gleichzeitig nahmen die ordentlichen Aufwendungen um 430,2 Mio. € zu, wesentlich bedingt durch umsatzbezogene Aufwendungen wie dem Energiebezug im Teilkonzern Mainova (Strombezug +46,9 Mio. €, Gasbezug (+97,0 Mio. €) und den veranstaltungsbezogenen Aufwendungen im Teilkonzern Messe (+31,7 Mio. €). Darüber hinaus erhöhten sich die Personalkosten um 66,6 Mio. €, die Zuschüsse der Kernverwaltung an Dritte um 33,8 Mio. € und die Umlageaufwendungen der Kernverwaltung um 45,4 Mio. € insbesondere bedingt durch die gestiegenen Gewerbesteuererträge.

Aus den Jahresergebnissen der Einzelgesellschaften und Teilkonzernen ermittelt sich unter Berücksichtigung der Konsolidierung das Konzernergebnis wie folgt:

	2012 inkl. städtischem Zuschuss und nach Ergebnisabführung	2011 inkl. städtischem Zuschuss und nach Ergebnisabführung
Jahresergebnisse der einbezogenen Aufgabenträger	**€**	**€**
Kernverwaltung	-51.686.922,66	-326.146.145,81
Stadtwerke Holding GmbH	-21.371.246,39	-4.083.788,40
Main Mobil GmbH	5.058,02	-69.909,82
In-der-City-Bus GmbH	-27.584,97	-291.717,51
AVA GmbH	1.268.457,27	0,00
BäderBetriebe GmbH	0,00	0,00
NIG mbH	0,00	0,00
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH	0,00	0,00
VGF GmbH	0,00	0,00
Mainova Teilkonzern	49.665.982,93	53.750.356,44
Messe Teilkonzern	24.631.779,78	21.696.373,33
FES Teilkonzern	26.351.773,59	23.409.606,59
ABG Teilkonzern	50.531.600,13	53.723.940,12
Stadtentwässerung	3.389.154,85	5.994.796,72
Klinikum GmbH	-9.991.919,30	-6.533.428,31
Alte Oper GmbH	1.407.719,22	-219.930,62
BKRZ GmbH	1.062,78	1.105,36
BKRZ GmbH & Co. KG	914.404,09	-32.810,77
HFM GmbH	1.519.355,35	2.420.955,24
Mousonturm GmbH	-583.802,47	-98.910,53
Schirn GmbH	-376.039,06	604.920,99
Sportpark Stadion GmbH	-279.622,89	-1.279.037,55
Städtische Bühnen GmbH	-375.007,86	-635.143,03
Tourismus und Congress GmbH	-355.654,07	191.312,87
traffiQ GmbH	1.295.269,39	-270.859,19
Wirtschaftsförderung GmbH	-183.392,42	1.010.100,02
Hafenbetriebe	763.683,81	830.814,11
KKJF	-401.473,73	-159.243,58
Kita Frankfurt	3.812.859,67	-14.087.716,55
Marktbetriebe	629.572,69	694.945,40
Volkshochschule	-341.746,55	-175.421,91
MVZ GmbH	-30.742,92	-32.651,87
ZVK Pflichtversicherung	0,00	0,00
ZVK Freiwillige Versicherung	-2.884.558,38	-3.831.617,10
MHKW GmbH	0,00	0,00
Dom Römer GmbH	-4.919.554,07	29.140,85
Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	0,00	0,00
Städtische Kliniken	0,00	0,00
Summe	72.378.465,83	-193.589.964,51
Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen		
Schuldenkonsolidierung	-1.258.335,75	5.927.105,47
Aufwands-/Ertragskonsolidierung	-25.724.994,30	-22.482.433,67
Kapitalkonsolidierung	19.289.980,17	6.524.136,51
At-Equity Bewertung	22.231.437,42	23.118.064,47
Ausgleichszahlung Minderheiten Mainova	13.137.681,60	13.136.681,60
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	100.054.234,97	-167.366.410,13
abzüglich auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-39.903.551,99	-36.889.618,57
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	**60.150.682,98**	**-204.256.028,70**

Die Konzernergebnisentwicklung nach den einzelnen Ergebniskomponenten zeigt folgende Abbildung:



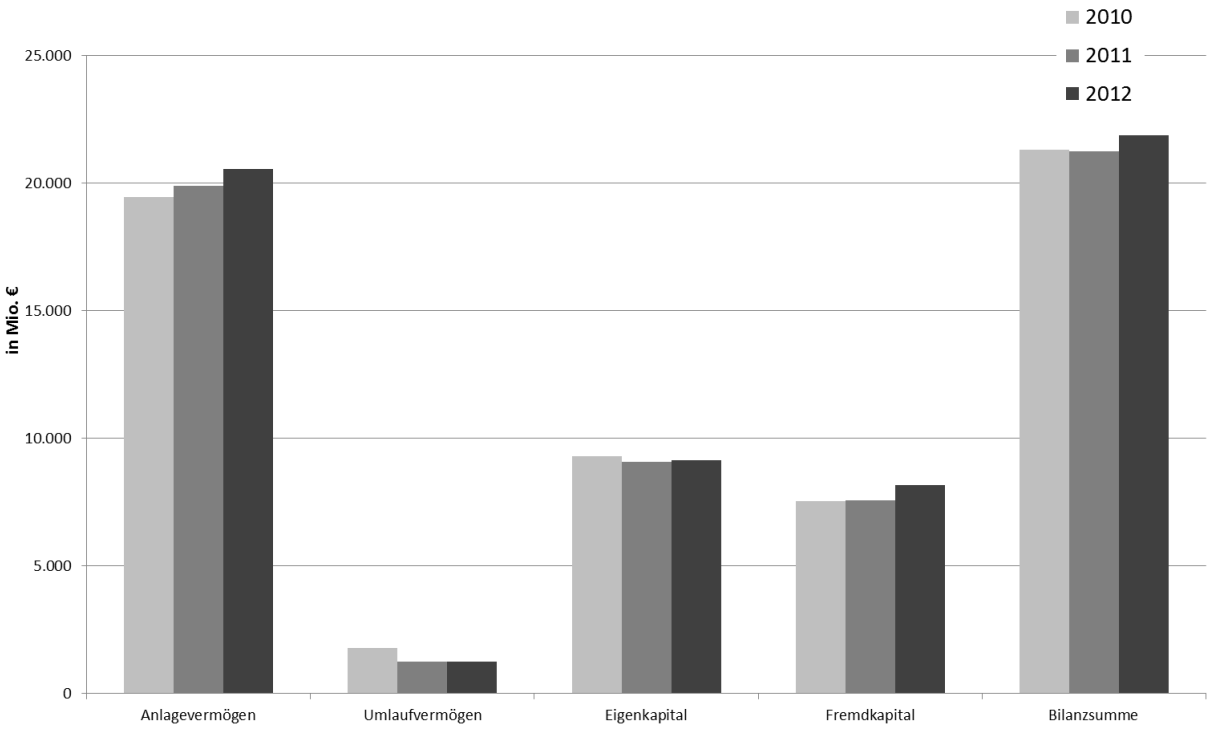
Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 643,5 Mio. € resultierend aus dem Anstieg des Anlagevermögens um 643,7 Mio. €. Maßgebliche Zugänge im Sachanlagevermögen gab es in der Kernverwaltung im Bereich Bildung und Erziehung, im Bereich Verkehr durch den Neubau der Europabrücke, den Umbau der Honselbrücke und die Übernahme von Infrastrukturvermögen aus dem Entwicklungsgebiet Riedberg sowie im Bereich Kultur durch die Sanierung des Gesellschaftshauses im Palmengarten. Weitere wesentliche Zugänge im Sachanlagevermögen entstanden durch Investitionen in den Bereichen Energieversorgung, ÖPNV (Fahrzeuge, Gleisnetz und Stationen), Wohnungsbau, Stadtentwässerung (Flächenerweiterung Abwasserreinigungsanlage Goldstein) und Brandschutz (neues Feuerwehr Rettungs- und Trainingscenter).

Zugänge im Finanzanlagevermögen ergaben sich durch den Zukauf von Beteiligungen durch den Teilkonzern Mainova, den Erwerb von Wertpapieren und durch Ausleihungen der ZVK Pflichtversicherung sowie durch den Rückkauf forfaitierter Wohnungsbaudarlehen in der Kernverwaltung.

Die Veränderung der Kapitalseite der Bilanz ist geprägt durch den Anstieg des Eigenkapitals auf Grund des Konzernjahresüberschusses (+60,2 Mio. €) und durch den zusätzlichen Kreditbedarf, sowohl zur Finanzierung der Investitionen als auch zur Sicherung der kurzfristigen Liquidität.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur wieder:



Vor dem Hintergrund der erläuterten Veränderungen entwickelten sich die Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt:

		31.12.2012 in %	31.12.2011 in %	31.12.2010 in %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme	41,7	42,7	43,6
Anlagevermögensquote	Anlagevermögen / Bilanzsumme	93,9	93,7	91,3
Anlagendeckungsgrad 2	Eigenkapital + Sonderposten + langfr. Fremdkapital / Anlagevermögen	96,7	98,0	100,8
Liquidität 2. Grades	kurzfr. Umlaufvermögen / kurzfr. Fremdkapital	59,7	70,0	102,5
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme	37,4	35,6	35,3
Wachstumsquote	Bruttoinvestitionen - Abgänge Anlagevermögen / Abschreibungen auf Anlagevermögen	168,5	153,9	110,4

Finanzlage

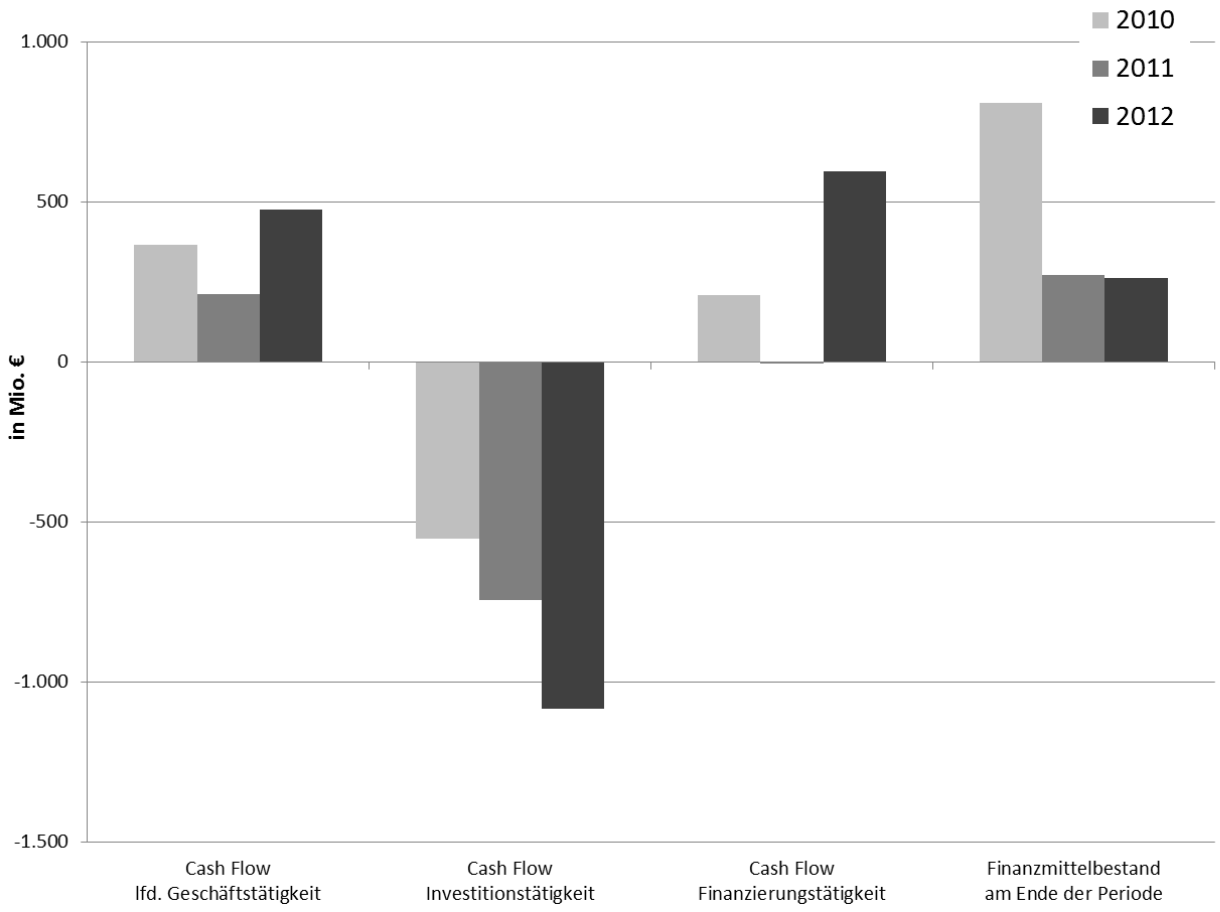
Die Finanzlage ist geprägt durch einen steigenden Finanzierungsbedarf auf Grund zunehmender Investitionstätigkeit in das Sach- und Finanzanlagevermögen. Dies zeigt sich in einem zunehmend negativen Cash Flow aus Investitionstätigkeit von -1.082,2 Mio €.

Auf Grund des positiven Konzernjahresergebnisses und des damit einhergehenden positiven Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit von 476,6 Mio. € konnte dieser Finanzierungsbedarf zum Teil gedeckt werden. Die Mittel aus der Innenfinanzierung reichen allerdings bei weitem nicht aus, den Finanzbedarf aus der Investitonstätigkeit und der Tilgung von Krediten zu decken, so dass in zunehmenden Maße Kredite aufgenommen werden müssen. Die Aufnahme von Krediten stieg um 467,1 Mio. € auf 927,9 Mio. €.

Insgesamt reduzierte sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2012 leicht auf 263,9 Mio. €.

Auf die Darstellung der konsolidierten Gesamtfinanzrechnung in Kapitel 2.3 wird verwiesen.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Cash Flow Komponenten wieder:



2.6.2 Stand der Aufgabenerfüllung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der Aufgabenerfüllung der Kernverwaltung in den einzelnen Produktbereichen zum 31.12.2012:

Bereich		Wirkungsdimension	Soll 2012	Ist zum 31.12.2012
Ordnung und Sicherheit				
11.01	Einwohnerangelegenheiten	Besucher/-innen in den Bürgerämtern	500.000	478.069
11.01	Einwohnerangelegenheiten	Max. Wartezeit von 15 Minuten je Besucher/-in	80 %	75,52 %
11.02	Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anzahl der Anmeldungen zur Eheschließungen	3.700	3.803
11.02	Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anzahl der Beurkundungen (Geburten und Sterbefälle)	17.000	18.043
11.02	Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anzahl der Anträge auf Einbürgerung	2.500	3.122
11.04	Ordnung und Sicherheit	Anzahl der Streifenstunden	75.000	74.188
		davon im Innenstadtbereich (in %)	35	32
		davon in den Stadtteilen (in %)	65	68
Brandschutz und Rettungsdienst				
12.01	Brandschutz	Erreichungsgrad Schutzziel 1. Stufe (HLF mit 6 Funktionen; max. 5 min Fahrzeit) in %	80,00	78,40
12.02	Leitstelle	Menge der angenommenen Notrufe 112	310.000	302.636
12.02	Leitstelle	Menge der angenommenen Notrufe 112 innerhalb 10 Sekunden	208.000	275.009
12.02	Leitstelle	Menge der innerhalb von 10 Sekunden angenommenen Notrufe 112 in %	67,10	73,53
12.03	Rettungsdienst	Erreichungsgrad der Hilfsfrist RTW (10 min.) in % (Berufsfeuerwehr)	90,00	92,09
12.03	Rettungsdienst	Erreichungsgrad der Hilfsfrist RTW (15 min.) in % (Berufsfeuerwehr)	95,00	98,41
Bauaufsicht und Denkmalschutz				
15.01	Bauaufsicht	Anzahl der Anträge	3.300	3.736
15.01	Bauaufsicht	Durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Antrags in Kalendertagen	63	59
Nahverkehr und Öffentlicher Nahverkehr				
16.03	Verkehrsanlagen	Betreute Verkehrsfläche in qm	15.100.000	15.614.255
16.03	Verkehrsanlagen	Unterhaltungsaufwand pro qm betreute Verkehrsfläche	0,93 €	0,96 €
Wohnen				
17.01	Wohnen	Zahl der Wohnungsvermittlungen für öffentlich geförderte Wohnungen	2.500	2.342
17.01	Wohnen	Versorgte im Jahr der Antragstellung sowie im Jahr danach in %	75	72,8
Soziales				
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zum Lebensunterhalt: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit laufenden Leistungen	1.780	2.010
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zum Lebensunterhalt: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	5.899 €	6.821 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Pflege: Fallzahl (vollstationär)	1.710	1.515
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Pflege: Leistungen pro Fall in €	28.070 €	26.948 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	12.023	12.145

Bereich		Wirkungsdimension	Soll 2012	Ist zum 31.12.2012
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	9.149 €	9.685 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Kommunale Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	36.898	36.587
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Kommunale Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in €	6.140 €	5.652 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfen für Asylbewerber: Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	720	720
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfen für Asylbewerber: Leistungen pro Bedarfsgemeinschaften in €	10.674 €	11.560 €
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Erziehung: Fallzahl (Heimerziehung und Erziehung in betreutem Wohnen)	700	671
18.01	Leistungen des Jugend- und Sozialamtes	Hilfe zur Erziehung: Leistung pro Fall in €	58.500 €	56.862 €
Gesundheit				
19.01	Infektionsschutz	Anzahl der Reiseberatungen / Impfungen	13.000	13.640
19.02	Medizinische Dienste und Hygiene	Anzahl der infektionshygienischen Überwachungen (z.B. Trinkwasser, Bäder, medizinische Einrichtungen, Tätowierer, Friseure)	2.000	2.384
19.05	Drogen-, Sucht- und Präventionsthemen	Anzahl der Kontakte mit Drogenabhängigen zur Integration in das Drogenhilfesystem (Projekt OSSIP – Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention)	240	485
19.05	Drogen-, Sucht- und Präventionsthemen	Anzahl der Vermittlungen in Drogenhilfemaßnahmen (Projekt OSSIP – Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention)	120	151
Bildung				
20.01	Schulbetriebsmanagement/ pädag. Aufgaben	Schülerzahlen	85.810	86.013
20.01	Schulbetriebsmanagement/ pädag. Aufgaben	Gewichtete Schülerplätze in allen Schulformen *	73.042	73.322
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen freier Träger) für Kinder unter 3 Jahren	5.650	5.000
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen freier Träger) für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt	14.696	15.053
20.03	Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Geförderte Plätze (Kindertageseinrichtungen freier Träger) im Hort	5.132	4.660
20.07	Angebote der Stadtbücherei	Besucher/-innen pro Jahr	1.400.000	1.522.420
Kultur, Freizeit und Sport				
21.05	Zoologischer Garten	Anzahl der Besucher/-innen	900.000	834.547
21.18	Archäologisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	65.000	51.326
21.21	Historisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	120.000	136.136
21.22	Museum für Angewandte Kunst + Ikonenmuseum)	Anzahl der Besucher/-innen	60.000	67.356
21.23	Museum der Weltkulturen	Anzahl der Besucher/-innen	100.000	16.450
21.24	Deutsches Architekturmuseum	Anzahl der Besucher/-innen	85.000	69.959
21.25	Museum für Moderne Kunst	Anzahl der Besucher/-innen	100.000	122.334
21.26	Jüdisches Museum	Anzahl der Besucher/-innen	55.000	42.332
21.27	Institut für Stadtgeschichte	Anzahl der Besucher/-innen	70.000	51.708
Umwelt				
22.07	StadtForst	Anzahl Führungen im StadtWaldHaus	510	437
22.07	StadtForst	Anzahl der Besucher/-innen des StadtWaldHauses	26.000	23.170
22.09	Grün- und Freiflächen	Anzahl der Bäume	160.000	ca. 170.000
22.09	Grün- und Freiflächen	Anzahl der Kinderspiel- und Bolzplätze	582	589
22.10	Friedhöfe, Bestattungen und Städtische Pietät	Erdbestattungen	1.670	1.712
22.10	Friedhöfe, Bestattungen und Städtische Pietät	Urnenbestattungen	3.330	3.286
22.11	Palmengarten	Anzahl der Besucher	650.000	609.581

* Bei der Gewichtung werden die Teilzeitschüler/-innen an beruflichen Schulen nur zu 40 % berücksichtigt.

Den Stand der Aufgabenerfüllung ausgewählter Aufgabenträger zeigt die folgende Übersicht:

Aufgabenträger	Leistungskennzahlen	Ist zum 31.12.2012*	
Messe Teilkonzern			
	Anzahl Messen u. Ausstellungen	109	
	Anzahl Kongresse u. so. Veranstaltungen	326	
	Anzahl Aussteller	78.500	
	Anzahl Besucher	3.449.000	
Mainova Teilkonzern			
	Absatzmengen		
	Strom	10.126	Mio. kwh
	Gas	14.268	Mio. kwh
	Wärme, Dampf, Kälte	1.841	Mio. kwh
	Wasser	42	Mio. m³
	Erzeugungsmengen		
	Strom	1.989	Mio. kwh
	Wärme	1.999	Mio. kwh
VGF GmbH			
	Anzahl beförderter Personen	168,3	Mio.
	Stadtbahn	117,3	Mio.
	Straßenbahn	49,9	Mio.
	Bus	1,1	Mio.
BBF GmbH			
	Anzahl Besucher	2.416.540	
	Hallenbäder	1.763.536	
	Freibäder	653.004	
Stadtentwässerung			
	Öffentliche Entwässerungskanäle	15.557,5	km
	Angeschlossene Einwohner an SEF Anlagen	1.058.382	
	Wassermengen	39.362	tm³
ABG Teilkonzern			
	Anzahl Wohnungen (eigener Bestand)	49.762	
	Gesamtwohnfläche	3.016.202	m²
	Anzahl gewerbliche Objekte	949	
	Anzahl Garagen und KFZ-Stellplätze	28.723	
	Anzahl im GJ fertiggestellte Neubauwohnungen	330	
	Anzahl im GJ fertiggestellte Gewerbeeinheiten	3	
	Anzahl im GJ fertiggestellte Stellplätze	245	

Aufgabenträger	Leistungskennzahlen	Ist zum 31.12.2012*	
FES Teilkonzern			
	Abfallmengen		
	Restabfälle	157.400	t
	Papier, Pappe, Kartonagen	92.100	t
	organische Abfälle	43.900	t
	Bioabfälle	24.500	t
	Sperrmüll	30.900	t
	Straßenkehricht	13.800	t
	Altglas	2.500	t
	Leichtverpackungen	14.500	t
Kita Frankfurt			
	Anzahl der Einrichtungen	140	
	Anzahl der Plätze in Kinderkrippen	697	
	Anzahl der Plätze in Kindergärten	6.296	
	Anzahl der Plätze in Horten	5.097	
	Anzahl der Plätze in allen Einrichtungsformen	12.090	
	Anzahl der Gruppen in Kinderkrippen	71	
	Anzahl der Gruppen in Kindergärten	324	
	Anzahl der Gruppen in Horten	262	
	Anzahl der Gruppen in allen Einrichtungsformen	657	
	Auslastung in Kinderkrippen	97,5	%
	Auslastung in Kindergärten	98,7	%
	Auslastung in Horten	99,4	%
	Anzahl Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst	1.649	
Städtische Bühnen GmbH			
	Auslastung Oper	87,0	%
	Auslastung Schauspiel	85,0	%
	Zuschauerzahlen	383.000	
	Kostendeckungsgrad Oper	24,0	%
	Kostendeckungsgrad Schauspiel	25,0	%

*) Auf Grund des abweichenden Wirtschaftsjahres beziehen sich die Zahlen der Städtischen Bühnen GmbH auf den Stichtag 31.08.2012.

2.6.3 Bewertung des Gesamtabschlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit

Die negative Entwicklung der Ergebnislage in der Kernverwaltung konnte in 2012 gestoppt werden, so dass durch die Jahresüberschüsse in den Teilkonzernen erstmalig ein positives Konzernjahresergebnis erzielt werden konnte. Allerdings sind für den Finanzplanungszeitraum bis 2017 in der Kernverwaltung weiterhin jährliche Defizite in zweistelliger Millionenhöhe vorgesehen. Auch im Bereich des ÖPNV wird zukünftig mit steigenden Jahresdefiziten zu rechnen sein.

Ungeachtet dessen stellt sich die langfristige Vermögens- und Kapitalstruktur weiterhin als stabil dar. Auf Grund der getätigten Investitionen der Vergangenheit stieg das Anlagevermögen stetig an. Dies ist auch in Zukunft zu erwarten.

Die rückläufige Entwicklung des Eigenkapitals auf Grund der Ergebnisentwicklung der vergangenen Jahre konnte erstmalig in 2012 unterbrochen werden. Die Eigenkapitalquote von 41,7 % ist weiterhin eine solide Basis.

Zu erwartende Verpflichtungen sind durch entsprechende Rückstellungen abgesichert.

Um die zukünftig geplanten Investitionen zu finanzieren, werden die Kreditverbindlichkeiten weiter zunehmen, da hierfür der laufende Cash Flow und die vorhandenen liquiden Mittel nicht ausreichen werden.

Die dauernde Leistungsfähigkeit stellt sich derzeit als gesichert dar.

2.6.4 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Ziele und Strategien

Die Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main wird von folgenden Leitlinien geprägt:

- Sicherstellung der Kernleistungen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger
- Erhaltung der sozialen Stabilität
- Stärkung der Stadt Frankfurt am Main als Wirtschafts-, Arbeitsplatz-, Wohn- und Investitionsstandort
- Förderung des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit
- Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main zur Familienstadt

Rahmenbedingungen

Die Finanzkrise im Euro-Raum war weiterhin das wirtschaftlich weltweit bestimmende Thema im abgelaufenen Haushaltsjahr. Die erheblichen Risiken hinsichtlich der Zahlungsfähigkeit einiger Länder im Euroraum haben sich negativ auf die Konjunktur in Deutschland ausgewirkt. Für 2012 ist die erwartete Verlangsamung des Wachstums in Deutschland eingetreten, die Steigerung des Bruttoinlandproduktes betrug 0,7 %.

Auf den Arbeitsmarkt hat das verlangsamte Wachstum bisher wenig Einfluss. Die Arbeitslosenquote in Deutschland lag im August 2013 mit 6,8 % auf dem Niveau des Vorjahreswertes. Im August 2013 waren in der Stadt Frankfurt am Main 26.810 Menschen arbeitslos gemeldet, was einer Quote von 7,5 % entspricht.

Risiken

Derzeit werden die folgenden Risiken für die finanzielle Situation der Stadt Frankfurt am Main gesehen:

Kernverwaltung

Nach Planung des Haushaltsentwurfs 2014 sind für den Finanzplanungszeitraum bis 2017 Jahresdefizite in zweitstelliger Millionenhöhe veranschlagt. Trotz der erheblichen Reduzierung der Defizite im Vergleich zur Haushaltsplanung 2013 wird es zu einem weiteren Abbau der ordentlichen Rücklage kommen.

Darüber hinaus wird der Finanzbedarf auf Grund der geplanten Investitionen in den Bereichen Bildung (Ausbau und Sanierung der Schulen und Kitas), Verkehr (Stadtbahn Europaviertel, S-Bahn Gateway Gardens, Straßenbahn Stresemannallee, Sanierung Brückenbauwerke etc.) und Gesundheit (Neubau Kliniken GmbH) erheblich steigen.

Energie

Durch die Entscheidung zum mittelfristigen Ausstieg aus der Atomenergie und einer Verschiebung des Energiemix hin zu mehr erneuerbaren Energien ergibt sich eine neue Wettbewerbssituation insbesondere auch für die kommunalen Energieerzeuger.

Aus den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und den Bescheiden der Bundesnetzagentur (BNetzA) zu den Erlösen ergeben sich für die Netzbetreiber regulatorische Risiken und ein zunehmender Kostendruck.

Das veränderte Wettbewerbsumfeld führt zu einer stärkeren Volatilität der Preise auf der Beschaffungsseite und einer zunehmenden Preissensibilität auf Kundenseite.

Im Zuge der kartellrechtlichen Überprüfung der Wasserpreise und des geschlossenen Vergleichs mit der Landeskartellbehörde wird es in Zukunft zu einer Absenkung der Wasserpreise kommen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Investitionsfinanzierungsrisiken werden sich auf Grund von Anpassungen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) sowie des Wegfalls der Stellplatzablösemittel ergeben.

Zusätzliche Finanzierungsrisiken ergeben sich durch die weitere Abschmelzung von Landesmitteln im Rahmen des RMV-Vertragswerkes (Kooperationsförderung, Nachteilsausgleich, Zuwendungen für den lokalen Verkehr) und der Pauschalierung der Mittel nach § 45a PBefG nach Auslaufen der Finanzierungsvereinbarungen zwischen RMV und traffiQ GmbH.

Auf Grund der RMV-Verkehrserhebung 2010 kommt es zu verminderten Zuscheidungen der Tarifeinnahmen.

Durch den seit Jahren rückläufigen Anteil Schwerbehindertenpassinhaber an den Gesamtfahrgästen sinken die Erstattungszahlungen nach § 148 SGB IX.

Die geplante Änderung des Erneuerbaren Energie-Gesetzes (EEG) sieht u. a. vor, die Rückerstattung für den ÖPNV aufzuheben.

Entsorgung

Auf Grund der noch nicht festgelegten Rahmenbedingungen sind derzeit die Auswirkungen aus dem Entwurf des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes, die u. a. die Einführung einer Wertstofftonne bis zum Jahr 2015 vorsehen, noch offen.

Der Preisdruck bei der Neuvergabe von kommunalen und gewerblichen Entsorgungsaufträgen hält an. Hinzu kommen die regional bestehenden Überkapazitäten bei Abfallbehandlungsanlagen und der demografisch bedingt zu erwartende Rückgang der Nachfrage nach Entsorgungsleistungen.

Gesundheit

Nach derzeitiger Planung ist davon auszugehen, dass das vorhandene Eigenkapital der Kliniken GmbH auch in den kommenden Jahren durch laufende Verluste weiter abgebaut wird.

Aus den geschilderten Risiken ist zukünftig zum einen mit einer Verschlechterung der Konzernergebnislage und zum anderen mit einem steigenden Finanzierungsbedarf und damit einem Anstieg der Kreditverbindlichkeiten zu rechnen. Für den Einzelabschluss der Kernverwaltung droht auf Grund der Notwendigkeit, steigende Verluste einzelner Gesellschaften auszugleichen, ebenfalls ein Anstieg des Defizits.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres 2012

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat im Hauptsacheverfahren zur Beschwerde der NRM gegen die Festlegung der BNetzA zur Umlage nach § 19 der Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (StromNEV) am 06.03.2013 entschieden, dass die Verordnungsregelung zur Befreiung stromintensiver Unternehmen von den Netzentgelten nichtig ist. Mittlerweile ist am 22.08.2013 die Novelle der StromNEV in Kraft getreten, die statt der bisherigen vollständigen eine gestaffelte Befreiung stromintensiver Unternehmen vorsieht.

Darüber hinaus haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Haushaltsjahres 2012 ergeben.

Zukünftige Schwerpunkte

Zur Umsetzung der o. g. städtischen Leitlinien werden zukünftig entsprechende Schwerpunkte gesetzt:

Die erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre in den Neubau und die Sanierung von Kitas und Schulen und deren Ausbau zu Ganztagsschulen zur Verbesserung der Kinderbetreuung und der Schulinfrastruktur werden im Finanzplanungszeitraum weiter fortgesetzt. Hierzu zählen u. a. die Gesamtsanierung der Bergiusschule, der Abriss und Neubau der Ziehenschule und der Dahlmannschule, die Sanierung und Dachausbau der Klingerschule sowie der Neubau der Grundschule am Rebstock.

Im Teilkonzern Mainova wird der Fokus der Investitionen weiter auf umweltschonende Energieerzeugung und zuverlässige Energieversorgung gelegt. Insbesondere wird in bestehende Kraftwerke investiert, um weiterhin die sichere Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen und den Ausbau der Kraft-Wärmekopplung zu gewährleisten. Darüber hinaus ist im Rahmen der „Erzeugungsstrategie 2015“ ein Investitionsvolumen von 500 Mio. € für die Beteiligung an Anlagen zur Stromerzeugung (insbesondere technisch erprobte Onshore Windenergieanlagen) eingeplant.

Im Bereich Wohnungsbau wird der Schwerpunkt weiter auf dem Ausbau des Wohnungsbestands liegen. Der Teilkonzern ABG plant, jährlich zwischen 300 und 400 Wohnungen sowohl im preisfreien und geförderten Bereich als auch durch Eigentumsmaßnahmen zu errichten. Grundlagen für den Ausbau wurden bereits in 2011 mit dem Abschluss der Kaufverträge über die Gebiete Universitätsgelände Bockenheim, Hafen Offenbach und Lyoner Straße gelegt. Zur weiteren Unterstützung des Wohnungsbaus sind im Entwurf des Haushalts 2014 der Kernverwaltung für den Finanzplanungszeitraum bis 2017 insgesamt Mittel i.H.v. 154,5 Mio. € eingestellt.

Im Innenstadtbereich wird die Bebauung des Dom-Römer-Areals weiter fortgesetzt.

Im Gesundheitsbereich liegt der Schwerpunkt auf der beabsichtigten Kooperation der Klinikum GmbH mit den Kliniken des Main-Taunus-Kreises zur gemeinsamen Verbesserung der wirtschaftlich angespannten Situation und dem Kliniksneubau in Höchst.

Im Verkehrsbereich liegen die Schwerpunkte auf dem Bau der Anschlussstrecke der Stadtbahn ins Europaviertel, dem Streckenneubau der S-Bahn zum Flughafen über Gateway Gardens, der Fortführung der Straßenbahn Stresemannallee und der Sanierung bestehender Brückenbauwerke.

Anlage

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Mutterge-sellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahres-ergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Direkte Städtische Beteiligungen				
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongreßzentrum GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	2.274	-7.092
Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum- Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG	Stadt Frankfurt am Main	100,0	17	1
BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum- Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	83.625	914
Dom Römer GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	-4.809	-5.272
Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	23.547	764
HFM Hafen Frankfurt Managementgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	4.745	1.519
Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	56.075	-100.272
Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	8.997	-9.992
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	1.189	-13.205
Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	-549	-4.476
Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	10.788	630
MVZ Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt - Höchst GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	-252	-31
Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	951	-5.800
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklung mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	61.772	-3.997
Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	163.353	3.389
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	15.244	-63.772
Städtische Kliniken Frankfurt am Main - Höchst (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	0	0
Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	Stadt Frankfurt am Main	100,0	1.373	-3.056
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	1.362	-8.563
Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	604	-8.342
Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	2.478	-3.750
Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	25	0
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / freiwillige Versicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	20.122	20.122
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Pflichtversicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,0	-1.393	-2.885

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Mutterge-sellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahres-ergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Unternehmen des Stadtwerke Teilkonzerns				
ABO Wind WP Niederhambach GmbH & Co. KG, Wiesbaden	Mainova AG	100,0	6.064	-6
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	403	2.853
BäderBetriebe Frankfurt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	37.710	-24.581
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH	Mainova AG	90,0	7.186	315
Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	Mainova AG	100,0	5.000	3.980
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	Mainova AG	56,0	25.181	3.099
Hotmobil Deutschland GmbH, Gottmadingen	Mainova EnergieDienste GmbH	100,0	2.816	1.632
In-der-City-Bus-GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesell-schaft Frankfurt am Main mbH	100,0	498	-28
Main Mobil Frankfurt GmbH, Offenbach am Main	Stadtwerke Verkehrsgesell-schaft Frankfurt am Main mbH	100,0	221	5
Mainova Wind Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,0	34	-125
Mainova AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	75,2	356.679	75.620
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainova AG	100,0	90.305	28.291
Mainova EnergieDienste GmbH	Mainova AG	100,0	4.050	-2.145
Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,0	28	2
Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,0	10.379	79
Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,0	6.035	485
Mainova ServiceDienste GmbH	Mainova AG	100,0	50	4.331
Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH	Mainova AG	100,0	27	2
Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,0	6.339	-6
Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG, Wiesbaden	Mainova AG	100,0	3.700	111
Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	25	-3
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	Mainova AG	90,0	7.606	6.020
SRM Straßenbeleuchtung Rhein Main GmbH	Mainova AG	100,0	34	894
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	315.961	-21.371
Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	9.128	3.153
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,0	38.017	-63.943
Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,0	27	1

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Mutterge-sellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahres-ergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Unternehmen des Messe Teilkonzerns				
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	95,0	260	4.654
EPOC Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	3.457	3.199
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co., Ltd., Guangzhou/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	50,0	7.899	6.556
Indexport Messe Frankfurt S.A., Buenos Aires, Argentinien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	85,0	699	708
Mesago Messe Frankfurt Corporation, Tokio/Japan	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,0	3.186	1.621
Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	2.862	5.480
Mesago Messemanagement GmbH, Stuttgart	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	100,0	30	10.332
Mesago PCIM GmbH, Stuttgart	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	100,0	26	1.240
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,0	13.105	11.149
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd. Shanghai/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	100,0	754	227
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	56.309	8.036
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,0	46.637	17.055
Messe Frankfurt Feiras Ltda, Sao Paulo Brasilien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	-1.295	-141
Messe Frankfurt France S.A.S. Paris/ Frankreich	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	1.174	1.118
Messe Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	60,0	339.198	11.843
Messe Frankfurt Grundbesitz GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,0	29.430	4.547
Messe Frankfurt Grundbesitz Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,0	70	2
Messe Frankfurt Inc. Atlanta, USA	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	80	703
Messe Frankfurt Istanbul LS, Türkei	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	1.116	291
Messe Frankfurt Italia Srl. Mailand, Italien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	603	536
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	80,0	1.001	217
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0	3.503	2.014
Messe Frankfurt Mexico S.de R.L.de C.V., Mexico City, Mexico	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	153	-107
Messe Frankfurt New Era Business Media Ltd.	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd. Hongkong/China	70,0	6.004	-691

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Mutterge-sellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahres-ergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Unternehmen des Messe Teilkonzerns				
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd. Hongkong, China	100,0	3.941	827
Messe Frankfurt Venue GmbH Frankfurt am Main	Messe Frankfurt GmbH	100,0	333.433	-7.620
O.O.O. Messe Frankfurt RUS, Moskau, Russland	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,0	1.903	1.012
PAACE Automechanika Mexico LLC*)	Messe Frankfurt Inc. Atlanta, USA	50,0	1,0	218
SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co.oHG, Nürnberg*	Mesago Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	75,0	111	152
Unternehmen des FES Teilkonzerns				
FDS Frankfurter City Dienstleistungen und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	2	-3
FES Abfallmanagement- und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	4.668	643
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	Stadt Frankfurt am Main	51,0	44.902	24.442
FFR GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	2.707	571
FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7 / Wiesbaden KG	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	89,6	1.200	46
RMB Rhein-Main Biokompost GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	3.334	1.678
TRAPP GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,0	-163	205
Unternehmen des ABG Teilkonzerns				
ABG Dritte Kulturcampus GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	23	-1
ABG Erste Kulturcampus GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	23	-1
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	492.421	48.093
ABG Projekte GmbH (vormals Urbane Projekte GmbH)	Frankfurter Aufbau AG	100,0	25	468
ABG Zweite Kulturcampus GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	23	-1
FAAG Technik GmbH	Frankfurter Aufbau AG	100,0	4.000	956
Frankfurter Aufbau AG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	70.545	38.562
Hellerhof GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	86,8	46.709	4.318
MIBAU GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	92,1	25.831	87

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Mutterge-sellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahres-ergebnis in T €
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau AG	100,0	26	2.072
PH Goetheplatz GmbH	Frankfurter Aufbau AG	100,0	133	650
Saalbau Betriebsgesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	25	0
Wohnheim GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	99,9	104.396	2.334
Städtische Gemeinschaftsunternehmen				
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	Gemeinschaftsunternehmen der FES GmbH u. der Mainova AG je 50 %	100,0	20	0
Assoziierte Unternehmen (at Equity Bewertung)				
Direkte Städtische Beteiligungen				
Frankfurt Ticket Rhein-Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,0	881	130
Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	Stadt Frankfurt am Main über Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main	25,0	6.034	1.110
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,0	203	2
KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,0	6.335	494
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	31,1	395.389	34.189
Praunheimer Werkstätten gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	49,1	14.593	115
Rebstock Projektgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,0	6.299	-285
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
ABO Wind UW Uettingen GmbH & Co. KG, Heidesheim	Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	28,8	0	0
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	Mainova AG	33,3	-52	-176
Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH, Eisenach	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9	12.942	3.819
ENAG/Maingas Energienanlagen GmbH, Eisenach	Mainova AG	50,0	12.351	2.491
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	20,1	2.562.000	176.000
Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main	Mainova AG	37,7	108.449	16.684
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	Mainova AG	50,0	18.976	-3.615

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Mutterge-sellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahres-ergebnis in T €
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	Mainova AG	25,1	16.663	3.385
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	Mainova AG	15,6	284.382	3.661
Gemeinschaftswerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	Mainova AG	25,1	40.900	-7.689
Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau	Mainova AG	36,4	43.292	4.465
Infranova Bioerdgas GmbH	Mainova EnergieDienste GmbH	49,9	623	191
Metegra GmbH, Laatzen	Mainova ServiceDienste GmbH	25,0	-243	-516
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg	Mainova AG	50,0	11.877	990
Ohra Energie GmbH, Hörselgau	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	49,0	24.925	6.019
Service4EVU GmbH, Coburg	Mainova ServiceDienste GmbH	50,0	392	27
Stadtwerke Dreieich GmbH	Mainova AG	26,3	16.481	4.635
Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau	Mainova AG	46,9	39.382	3.718
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	20,5	2.616.104	376.939
Werraenergie GmbH, Bad Salzungen	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	49,0	20.789	2.020
WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH, Wiesbaden	Mainova AG	49,9	-27	-52
Beteiligungen des FES Teilkonzerns				
RMS Rhein-Main-Solarpark GmbH, Dreieich	FES GmbH	50,0	425	333
TRAPP Handelsgesellschaft mbH	FES GmbH	50,0	43	18
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
CP Campus-Projekte GmbH	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,0	435	-294
Hofgarten Projektgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau AG	50,0	0	52
MainWERT GmbH, Bietigheim - Bissingen	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,0	1.607	203
Merton Wohnprojekt GmbH	ABG Frankfurt Holding GmbH	50,0	4.788	-103

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Mutterge-sellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahres-ergebnis in T €
Sonstige Beteiligungen (Bewertung zu Anschaffungskosten)				
Direkte Städtische Beteiligungen				
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH, Mannheim	Stadt Frankfurt am Main	7,7	150.040	8
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	Stadt Frankfurt am Main	40,0	0	-2.332
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	Stadt Frankfurt am Main	37,5	441	-4.363
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	25,0	3.796	35
House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	Stadt Frankfurt am Main	12,5	868	-1.533
ivm GmbH (Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	Stadt Frankfurt am Main	25,1	234	0
Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	Stadt Frankfurt am Main	60,0	36	-63
Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH	Stadt Frankfurt am Main	20,2	155	-16
Lerchesberg Grundstücks-Gesellschaft mbH i.L.	Stadt Frankfurt am Main	51,0	0	19
MuseumsBausteine Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,0	25	0
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH, Flörsheim am Main	Stadt Frankfurt am Main	6,7	1.952	1.187
Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH, Kelsterbach	Stadt Frankfurt am Main	7,1	7.948	-34
Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH, Bad Homburg v.d.H.	Stadt Frankfurt am Main	12,5	1.453	0
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim am Taunus	Stadt Frankfurt am Main	3,7	2.172	0
RMA Rhein-Main Abfall GmbH, Offenbach am Main	Stadt Frankfurt am Main	19,2	695	56
RTW Planungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	33,3	22	0
Beteiligungen über Wirtschaftsförderung GmbH				
ISF Geschäftsführungs GmbH	Wifö	10,0	k.A.	k.A.
Kompass gGmbH	Wifö	20,0	k.A.	k.A.
Beteiligungen über traffiQ GmbH				
tiQs traffiQ - Servicegesellschaft mbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft	100,0	25	-6

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2012

Gesellschaft	Muttergesellschaft	Anteil Mutterge-sellschaft in %	Eigenkapital in T €	Jahres-ergebnis in T €
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
8KU Renewables GmbH, Berlin	Mainova AG	12,5	295	-8
Dynega Energiehandel GmbH	Mainova AG	6,7	212	20
Hessenwasser Verwaltungs GmbH, Groß-Gerau	Mainova AG	36,3	58	3
Joblinge gAG	Mainova AG	20,0	0	0
Kraft-Wärme Oberschmitten GmbH, Nidda	Mainova AG	50,0	1.816	8
Netzwerk Offshore Wind GmbH & Co. KG,	Mainova AG	100,0	24	-40
Netzwerk Offshore Wind Verwaltungs GmbH	Mainova AG	100,0	17	-2
Offshore Wind für Hessen GmbH & Co. KG	Mainova AG	60,0	11	-62
Offshore Wind für Hessen Verwaltungs GmbH	Mainova AG	60,0	29	2
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Mainova AG	29,9	3.958	362
SWM Wind Havelland GmbH & Co. KG, München	Mainova AG	12,5	90.172	2.567
Syneco GmbH & Co. KG, München	Mainova AG	17,3	46.293	2.167
Syneco Verwaltungs GmbH, München	Mainova AG	25,1	5.034	29
Beteiligungen des FES Teilkonzerns				
ARGE Messe Frankfurt	FES	50,0	129	129
FSG Flughafen Service GmbH	FES	33,3	158	83
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
ABG Erste Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	24	-1
ABG Zweite Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	24	-1
ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	24	-1
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	33,3	-52	-176
Garagen-Bau und Betriebsgesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	40,0	5.975	23
Städtische Gemeinschaftsunternehmen				
ABG nova GmbH	Gemeinschaftsunternehmen der ABG Frankfurt Holding GmbH / Mainova AG je 50 %	100,0	129	11
Beteiligungen des Messe Teilkonzerns				
ISF Internationale Schule Frankfurt Rhein-Main GmbH & Co. KG	Messe Frankfurt GmbH	20,0	6.701	770

In vereinzelten Fällen sind Vorjahreszahlen dargestellt.

Die PAACE Automechanika Mexico LLC und die SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co.oHG, Nürnberg wurden nach § 310 HGB quotal einbezogen.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Alte Oper GmbH	Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH
AVA GmbH	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH
Art.	Artikel
BäderBetriebe GmbH	BäderBetriebe Frankfurt GmbH
BGBL	Bundesgesetzblatt
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BKRZ GmbH	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum–Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
BKRZ GmbH & Co. KG	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum–Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH und Co. KG
BNetzA	Bundesnetzagentur
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
dav.	davon
d. h.	das heisst
DIW	Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung
Dr.	Doktor/-in
DV	Datenverarbeitung
einschl.	einschließlich
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EStG	Einkommensteuergesetz
EZB	Europäische Zentralbank
ff.	fortfolgende
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GJ	Geschäftsjahr
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
Hafenbetriebe	Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main Eigenbetrieb
HFM GmbH	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HMdIuS	Hessiches Ministerium des Innern und für Sport
i.H.v.	in Höhe von
i.V.m.	in Verbindung mit
i. Vj.	im Vorjahr
Info	Information
inkl.	inklusive
KEG Konversions-Grund-entwicklungsges. mbH	KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Kernverwaltung	Stadt Frankfurt am Main Kernverwaltung
KG a.A.	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KKJF	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Klinikum GmbH	Klinikum Frankfurt Höchst GmbH
Marktbetriebe	Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main Eigenbetrieb
MHKW GmbH	Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH
min.	Minuten
Mio.	Millionen
Mousonturm GmbH	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH
Mrd.	Milliarden
MVZ GmbH	Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt-Höchst GmbH
Nassauische Heimstätte	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH GmbH
NIG mbH	Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main
Nr.	Nummer
NRM	NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH
o. g.	oben genannt
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PPP	Public Private Partnership
Prof.	Professor/-in
qm	Quadratmeter
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
Schirn GmbH	Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH
S.	Satz
sh.	Siehe
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannt
sonst.	sonstige
Sportpark Stadion GmbH	Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH
S.r.l.	Società a responsabilità limitata
Stadtentwässerung	Stadtentwässerung Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Stadtwerke Holding GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH	Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Städtische Bühnen GmbH	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Städtische Kliniken	Städtische Kliniken Frankfurt am Main-Höchst Eigenbetrieb
Tourismus und Congress GmbH	Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
traffiQ GmbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Tz.	Textziffer
u.	und
u. a.	unter anderem

VGF GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Vgl.	Vergleich
vgl.	vergleiche
Volkshochschule	Volkshochschule Frankfurt am Main Eigenbetrieb
VV	Verwaltungsvorschriften
Wirtschaftsförderung GmbH	Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH
z. B.	zum Beispiel
ZVK Pflichtversicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Pflichtversicherung
ZVK Freiwillige Versicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Freiwillige Versicherung